

Bildungsplan 2016 Grundschule

*Innovativer
Bildungsservice*

Beispielcurriculum für das Fach Englisch

Klassen 1/2
Beispiel 1

Juli 2016



Landesinstitut
für Schulentwicklung

Qualitätsentwicklung
und Evaluation

Schulentwicklung
und empirische
Bildungsforschung

Bildungspläne

Inhaltsverzeichnis

Allgemeines Vorwort zu den Beispielcurricula.....	I
Fachspezifisches Vorwort	II
Englisch – Klassen 1/2.....	1
Ich und meine Familie	1
Körper.....	8
Kleidung.....	18
Zu Hause	23
Freizeit.....	29
Schule.....	35
Tagesablauf	42
Essen, Trinken und Einkaufen	48
Reisen	54
Natur und Tiere.....	60
Wetter.....	67
Anlagen	72
Spielesammlung	72
Arbeitsblätter.....	75
Links	75

Allgemeines Vorwort zu den Beispielcurricula

Beispielcurricula zeigen eine Möglichkeit auf, wie aus dem Bildungsplan unterrichtliche Praxis werden kann. Sie erheben hierbei keinen Anspruch einer normativen Vorgabe, sondern dienen vielmehr als beispielhafte Vorlage zur Unterrichtsplanung und -gestaltung. Diese kann bei der Erstellung oder Weiterentwicklung von schul- und fachspezifischen Jahresplanungen ebenso hilfreich sein wie bei der konkreten Unterrichtsplanung der Lehrkräfte.

Curricula sind keine abgeschlossenen Produkte, sondern befinden sich in einem dauerhaften Entwicklungsprozess, müssen jeweils neu an die schulische Ausgangssituation angepasst werden und sollten auch nach den Erfahrungswerten vor Ort kontinuierlich fortgeschrieben und modifiziert werden. Sie sind somit sowohl an den Bildungsplan als auch an den Kontext der jeweiligen Schule gebunden und müssen entsprechend angepasst werden. Das gilt auch für die Zeitplanung, welche vom Gesamtkonzept und den örtlichen Gegebenheiten abhängig und daher nur als Vorschlag zu betrachten ist.

Der Aufbau der Beispielcurricula ist für alle Fächer einheitlich: Ein fachspezifisches Vorwort thematisiert die Besonderheiten des jeweiligen Fachcurriculums und gibt ggf. Lektürehinweise für das Curriculum, das sich in tabellarischer Form dem Vorwort anschließt.

In den ersten beiden Spalten der vorliegenden Curricula werden beispielhafte Zuordnungen zwischen den prozess- und inhaltsbezogenen Kompetenzen dargestellt. Eine Ausnahme stellen die modernen Fremdsprachen dar, die aufgrund der fachspezifischen Architektur ihrer Pläne eine andere Spaltenkategorisierung gewählt haben. In der dritten Spalte wird vorgeschlagen, wie die Themen und Inhalte im Unterricht umgesetzt und konkretisiert werden können. In der vierten Spalte wird auf Möglichkeiten zur Vertiefung und Erweiterung des Kompetenzerwerbs im Rahmen des Schulcurriculums hingewiesen und aufgezeigt, wie die Leitperspektiven in den Fachunterricht eingebunden werden können und in welcher Hinsicht eine Zusammenarbeit mit anderen Fächern sinnvoll sein kann. An dieser Stelle finden sich auch Hinweise und Verlinkungen auf konkretes Unterrichtsmaterial.

Die verschiedenen Niveaustufen des Gemeinsamen Bildungsplans der Sekundarstufe I werden in den Beispielcurricula ebenfalls berücksichtigt und mit konkreten Hinweisen zum differenzierten Vorgehen im Unterricht angereichert.

Fachspezifisches Vorwort

Das Beispielcurriculum 1 zeigt anhand von Unterrichtsideen auf, wie die prozessbezogenen und die inhaltsbezogenen Kompetenzen des Bildungsplans 2016 Grundschule für das Fach Englisch miteinander verwoben und im Unterricht umgesetzt werden können.

In der allgemeinen Struktur ist dieses Beispielcurriculum wie ein Baukasten zu sehen, aus dessen Fächern (hier die einzelnen Themenbereiche) man sich variabel bedienen kann und somit die Abfolge der Themen der individuellen Situation der Schülerinnen und Schüler anpassen kann.

Die linke Spalte weist die prozessbezogenen Kompetenzen **Sprachlernkompetenz (und Sprachlernstrategien)** sowie **kommunikative Kompetenz** aus, welche sich aufgrund des spiralcurricularen Ansatzes wiederholen können.

Die zweite Spalte listet die im Bildungsplan genannten inhaltsbezogenen Teilkompetenzen der verschiedenen Teilbereiche in einer thematisch bedingten Anordnung auf und zeigt eine mögliche Vernetzung mit den prozessbezogenen Kompetenzen.

In der dritten und vierten Spalte beschreibt dieses Curriculum einen möglichen Unterrichtsverlauf innerhalb des Faches Englisch, der das Kind in seiner Hör-, Sprech-, Lese- und Schreibentwicklung in den Fokus stellt. Hierbei sind in der dritten Spalte Unterrichtsphasen fett und kursiv und Kompetenzbereiche aus dem Bildungsplan fett dargestellt. In der vierten Spalte sind jene Wörter und Wendungen fett dargestellt, die wörtlich aus dem entsprechenden Themenfeld des Bildungsplans entnommen wurden.

Die Themenfelder orientieren sich am Lebensweltbezug der Schülerinnen und Schüler und sind in einer möglichen Abfolge aufgelistet. Darüber hinaus werden die ergänzenden Themenfelder Farben; Zahlen, Datum, Uhrzeit; Jahr und Feste und Wetter, wann immer möglich, integriert. Sie sind stark von dem unterrichtlichen Geschehen, der Jahreszeit und der Umgebung der Schule abhängig und sollen daher stets diesen individuellen Bedingungen angepasst werden, weshalb eine exemplarische Unterrichtseinheit hierzu dem Gegenstand nur schwer gerecht werden könnte.

Das vorliegende Curriculum kann unabhängig von anderen Fächern im Fremdsprachenunterricht gesehen werden. Im Sinne ganzheitlichen Lernens bietet es sich jedoch an, Parallelen zu anderen Fächern und Sachbezügen herzustellen.

Englisch – Klassen 1/2

Ich und meine Familie

ca. 6 Std.

Dieser Bereich umfasst Wortschatz und Redemittel, die für die aktive Teilnahme an Gesprächen unabdingbar sind. So lernen die Kinder, sich in der Zielsprache zu begrüßen und zu verabschieden, sich vorzustellen, Höflichkeitsfloskeln anzuwenden und über Familienmitglieder zu sprechen. Zunächst stellen sich die Kinder selbst vor (monologisches Sprechen). Anschließend nehmen die Kinder zunehmend an Gesprächen teil, indem sie formelhafte Fragen stellen und diese beantworten (dialogisches Sprechen).

Es bieten sich vielfältige Möglichkeiten der Verknüpfung mit folgenden Themenfeldern an: Körper, Zu Hause, Freizeit, Tagesablauf, Farben, Zahlen, Datum, Uhrzeit.

Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Konkretisierung, Vorgehen im Unterricht	Ergänzende Hinweise, Arbeitsmittel, Organisation, Verweise
Die Schülerinnen und Schüler können			
<p>2.1 Sprachlernkompetenz (und Sprachlernstrategien)</p> <p>1. die neue Sprache durch unterschiedliche mediale Zugänge erkunden</p>	<p>3.1.1.1 Hör-/Hörsehverstehen (1) Körpersprache, Stimmeinsatz und Visualisierungshilfen nutzen</p> <p>3.1.2.1 Aussprache und Intonation, Wortschatz, sprachliche Mittel (1) einzelne Laute voneinander unterscheiden</p> <p>3.1.1.2 Sprechen (1) sich verständlich machen – auch nonverbal</p>	<p>Hör-/Hörsehverstehen</p> <p>Wortschatzeinführung</p> <p>Die Lehrkraft stellt ihre Handpuppe vor. Die Puppe begrüßt die Klasse und stellt sich mit Namen vor.</p> <p><i>“Hello. My name is ... What’s your name?”</i></p> <p>Die Handpuppe führt anschließend Dialoge mit Schülerinnen und Schülern.</p> <p>Dieser Dialog kann zu Beginn jeder Unterrichtssequenz als Ritual erfolgen und nach und nach ergänzt werden mit:</p> <p><i>“I am ... years old. How old are you?”</i></p> <p><i>“I live in ...“</i></p>	<p>Sprachvorbild der Lehrkraft</p> <ul style="list-style-type: none"> - Hello - My name is ... - What’s your name? - I am ... years old. - I live in ... - I have got ... brother/sister. - My telephone number is ... - <u>Zahlen</u>: 1, 2, 3, ...10

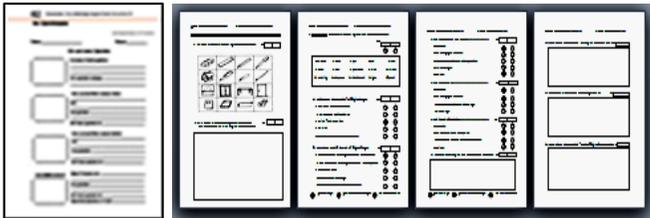
	<p>3.1.1.1 Hör-/Hörsehverstehen (2) auf kurze, immer wiederkehrende Anweisungen, Aufforderungen und Fragen entsprechend reagieren (<i>classroom phrases</i>) – auch nonverbal</p>	<p><i>“I have got ...“</i> <i>“My telephone number is ...”</i></p>	<p>L PG, BTV</p>
<p>2.2 Kommunikative Kompetenz 1. sich mithilfe eingeübter formelhafter Wendungen und kurzer Phrasen verständlich machen</p>	<p>3.1.1.2 Sprechen (2) sich mit eingeübten Redemitteln vorstellen</p>	<p>Sprechen Variantenreiches Sprechen 1. <i>Circle game:</i> Die Schülerinnen und Schüler stellen sich in einem inneren und einem äußeren Kreis auf. Die Kinder beider Kreise bewegen sich in gegenläufiger Richtung zur Musik. Wenn die Musik stoppt, wenden sie sich einander zu und führen einen Dialog: <i>“My name is ... What’s your name?“</i></p>	
	<p>3.1.1.3 Leseverstehen, Schreiben (1) das Schriftbild von sehr gut bekannten Wörtern und Wendungen erkennen</p>	<p>Lesen Die Handpuppe malt sich selbst und schreibt ihren Namen dazu. Die Schülerinnen und Schüler malen ebenfalls ein Bild von sich und schreiben ihren Namen dazu. Dieser Steckbrief wird in den folgenden Unterrichtsstunden erweitert.</p>	<p>Wortbilder der Redemittel <i>“My name is ...“</i> und <i>“What’s your name?“</i> können erst nach Abschluss des Lese- und Schreiblehrgangs geübt werden. L MB</p>

<p>2.1 Sprachlernkompetenz (und Sprachlernstrategien) 5. Schriftsprache als Merkhilfe nutzen</p>	<p>3.1.1.3 Leseverstehen, Schreiben (2) das Schriftbild bekannter Wörter Bildern zuordnen</p>	<p>Schreiben Der Steckbrief der Kinder kann später (wenn der entsprechende Wortschatz und die Redemittel eingeführt und gefestigt wurden) erweitert werden durch:</p> <ul style="list-style-type: none"> - "I am ... years old. " - "I live in ... " - "I have got ... brother/ sister. " - "My telephone number is ..." 	<ul style="list-style-type: none"> - I am ... years old. - I live in ... - I have got ... brother/ sister. - My telephone number is ... - <u>Zahlen</u>: 1, 2, 3, ...10 <p>L MB</p>
<p>2.1 Sprachlernkompetenz (und Sprachlernstrategien) 1. die neue Sprache durch unterschiedliche mediale Zugänge erkunden</p>	<p>3.1.1.1 Hör-/Hörsehverstehen (1) Körpersprache, Stimmeinsatz und Visualisierungshilfen nutzen</p>	<p>Hör-/Hörsehverstehen (TPR) Die Lehrkraft spricht einen TPR Reim (<i>Nursery Rhyme „Two little dicky birds“</i>) und führt Bewegungen dazu aus. Die Fingerpuppen beider Vögel „landen“ auf einer gebastelten Mauer aus Karton.</p>	<p><u>Material:</u> Fingerpuppen beider Vögel gebastelte Mauer</p> <p><u>Link:</u></p>  <p><i>Two little dicky birds</i> (Stand:02.03.2016)</p> <p>L BTV, PG</p>
<p>3.1.1.2 Sprechen (1) sich verständlich machen – auch nonverbal</p>	<p><u>Zum Beispiel:</u> <i>Two little dicky birds</i> <i>Two little dicky birds sitting on a wall.</i> (Lehrkraft und Schülerinnen und Schüler imitieren das Sitzen auf der Mauer.) <i>One named Peter, one named Paul.</i> (Fingerpuppen winken) <i>Fly away Peter, fly away Paul!</i> (Fingerpuppen „fliegen“ weg.) <i>Come back Peter, come back Paul!</i> (Fingerpuppen „fliegen“ wieder zurück auf die Mauer.)</p>		

<p>2.2 Kommunikative Kompetenz 1. sich mithilfe eingeübter formelhafter Wendungen und kurzer Phrasen verständlich machen (monologisches Sprechen)</p>	<p>3.1.2.1 Aussprache und Intonation, Wortschatz, sprachliche Mittel (2) eingeübte Wörter und Redewendungen verständlich aussprechen</p>	<p>Sprechen Vertiefende Übung des Reims: Die Schülerinnen und Schüler sprechen den Reim in Gruppen, in Partnerarbeit und bekommen gruppenweise die Bilder der Vögel und der Mauer. <u>Spiel</u> One, two, three ... come to me. Platzwechselspiel nach dem deutschen Spiel Mein rechter, rechter Platz ist leer.</p>	
<p>2.1 Kommunikative Kompetenz 1. die neue Sprache durch unterschiedliche mediale Zugänge erkunden</p>	<p>3.1.1.1 Hör-/Hörsehverstehen (1) Körpersprache, Stimmeinsatz und Visualisierungshilfen nutzen</p> <p>3.1.2.1 Aussprache und Intonation, Wortschatz, sprachliche Mittel (1) einzelne Laute voneinander unterscheiden</p> <p>3.1.1.2 Sprechen (1) sich verständlich machen – auch nonverbal</p> <p>3.1.1.1 Hör-/Hörsehverstehen (2) auf kurze, immer wiederkehrende Anweisungen, Aufforderungen und Fragen entspre-</p>	<p>Hör-/Hörsehverstehen Wortschatzeinführung Die Handpuppe bringt weitere Puppen mit und stellt diese als ihre Familienmitglieder vor. “This is my ... <i>He/ She lives in ...</i>”</p>	<p>Familienmitglieder: brother, sister, mum, dad, grandma, grandpa</p> <p>L BTV, PG,</p>

	chend reagieren (classroom phrases) – auch nonverbal		
2.2 Kommunikative Kompetenz 1. sich mithilfe eingeübter formelhafter Wendungen und kurzer Phrasen verständlich machen (monologisches Sprechen)	3.1.1.2 Sprechen (2) sich mit eingeübten Redemitteln vorstellen	Sprechen Variantenreiches Sprechen: <i>“Is this my mom?” “Yes, it is./ No, it’s not.”</i> Die Lehrkraft spricht vor, die Schülerinnen und Schüler sprechen nach (langsam, schnell, laut, leise, nur Jungen, nur Mädchen, ...) Die Lehrkraft zeigt auf Familienmitglieder der Handpuppe, die Schülerinnen und Schüler benennen sie. Die Schülerinnen und Schüler bringen Fotos von ihren Familienmitgliedern mit und stellen sie vor (oder malen ein Bild und erzählen dazu).	- Is this ...? - Yes, it is. - No, it’s not. - mom, dad, brother, sister, grandpa, grandma <u>Material:</u> Symbolkarten für laut (Löwe), leise (Maus), langsam (Schnecke), ... einsetzen L BTV, MB
	2. zunehmend aktiv an Gesprächen teilnehmen (dialogisches Sprechen)		
4. für die unterschiedlichen kommunikativen Intentionen (Fragen, Mitteilen, Auffordern) eine klare Intonation nutzen	3.1.1.2 Sprechen (5) einfache, geübte Fragen stellen und Antworten formulieren [...]	<u>Zum Beispiel:</u> Die Lehrkraft spricht unterschiedliche Sätze. Die Schülerinnen und Schüler haben farbige Symbolkarten mit den Satzzeichen: Punkt (blaue Karte), Fragezeichen (grüne Karte), Ausrufezeichen (rote Karte) und halten die entsprechende Karte hoch.	Symbolkarten mit Satzzeichen für alle Schüler, evtl. selbst hergestellt. Durch die Farben wird die Kontrolle erleichtert.
	3.1.2.1 Aussprache und Intonation, Wortschatz, sprachliche Mittel (3) die Satzmelodie von Aussage-, Aufforderungs- und Fragesätzen erkennen		

	(4) einzelne Wörter und Satzstrukturen als Basis für einen Grundwortschatz verwenden		
	(8) formelhaft Sätze bilden		
	(9) einzelne sprachliche Strukturen verstehen		
	<p>3.1.1.3 Leseverstehen, Schreiben</p> <p>(1) das Schriftbild von sehr gut bekannten Wörtern und Wendungen erkennen</p>	<p>Lesen</p> <p>Die Handpuppe hängt Bilder ihrer Familienmitglieder an die Tafel und benennt sie.</p> <p>Die Wortbilder <i>mom, dad, brother, sister, grandpa</i> und <i>grandma</i> werden durch Blitzlesen eingeführt und zu den jeweiligen Familienmitgliedern gehängt.</p> <p><u>Spiel an der Tafel</u></p> <p><i>What's wrong?</i></p> <p>Alle Bildkarten (alternativ auch mit zugehörigen Wortkarten) hängen an der Tafel.</p> <p>Der Spielleiter fordert die Klasse auf Englisch auf, ihre Augen zu schließen.</p> <p>Nun vertauscht er zwei Bildkarten (alternativ auch die dazugehörigen Wortkarten). Die Klasse wird anschließend aufgefordert, ihre Augen wieder zu öffnen. Nun fragt der Spielleiter: <i>“What's wrong?”</i> und die Kinder müssen erraten, welche Bildkarten vertauscht wurden. Ein Kind darf die Bildkarten wieder richtig hinhängen und die Spielleitung übernehmen.</p>	<p><u>Material:</u></p> <p>Wort- und Bildkarten der Familienmitglieder <i>mom, dad, brother, sister, grandpa, grandma</i></p> <p>L MB</p>

<p>2.1 Sprachlernkompetenz (und Sprachlernstrategien) 5. Schriftsprache als Merkhilfe nutzen</p>	<p>(2) das Schriftbild bekannter Wörter Bildern zuordnen</p>	<p>Schreiben Der Steckbrief kann nun mit Angaben zu den Familienmitgliedern erweitert werden.</p>	
	<p>(3) einzelne gut bekannte Wörter abschreiben</p>		
<p>2.1 Sprachlernkompetenz (und Sprachlernstrategien) 4. in altersgerechter Form Selbsteinschätzung und Selbstdarstellung (Sprachenportfolio) dokumentieren</p>	<p>3.1.2.1 Aussprache und Intonation, Wortschatz, sprachliche Mittel (5) einfache Verfahren zum Memorieren und Dokumentieren von Wörtern verwenden</p>	<p>Abschließend können die Schülerinnen und Schüler ihre Steckbriefe zu ihrem Portfolio hinzufügen.</p> <p>Sprachenportfolio Englisch</p> 	<p>Kein Vokabelheft im herkömmlichen Sinne mit Übersetzungen Link: Talente fördern - Portfolioarbeit in der Grundschule (02.03.2016)</p> 

<h1>Körper</h1> <p>ca. 6 Std.</p>			
<p>Dieser Bereich umfasst die Benennung der einzelnen Körperteile sowie sprachliche Strukturen, die das Befinden ausdrücken. Zunächst werden die Begriffe der Körperteile spielerisch und handlungsorientiert eingeführt und durch variierende Übungen gefestigt. Darauf aufbauend folgen Wort-Bildzuordnungen. Im Anschluss lernen die Kinder ihr Befinden auszudrücken. Es bieten sich vielfältige Möglichkeiten der Verknüpfung mit folgenden Themenfeldern an: Farben, Zahlen, Kleidung</p>			
Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Konkretisierung, Vorgehen im Unterricht	ergänzende Hinweise (z.B.: Arbeitsmittel, Organisation, Verweise)
Die Schülerinnen und Schüler können			
<p>2.1 Sprachlernkompetenz (und Sprachlernstrategien) 1. die neue Sprache durch unterschiedliche mediale Zugänge erkunden</p>	<p>3.1.1.1 Hör-/Hörsehverstehen (1) Körpersprache, Stimmeinsatz und Visualisierungshilfen nutzen</p>	<p>Hör-/Hörsehverstehen (TPR) Die Lehrkraft bringt einen grünen Luftballon mit. Sie malt ein lachendes Gesicht darauf: <i>“This is Jimmy the balloon. He is happy. In his face, he has got two eyes, two ears, one nose and one mouth.”</i> Die Lehrkraft gibt Anweisungen und die Schülerinnen und Schüler deuten auf ihre Augen, Ohren, Nase und ihren Mund.</p>	<p>Sprachvorbild der Lehrkraft <i>He is happy.</i> <i>In his face, he has got two eyes, two ears, one nose and one mouth.</i> <u>Zahlen</u>: 1, 2, 3, ...10 L BTV, PG</p>
	<p>3.1.2.1 Aussprache und Intonation, Wortschatz, sprachliche Mittel (1) einzelne Laute voneinander unterscheiden</p>		
	<p>3.1.1.2 Sprechen (1) sich verständlich machen – auch nonverbal</p>		
	<p>3.1.1.1 Aussprache und Intonation, Wortschatz, sprachliche Mittel (2) auf kurze, immer wieder-</p>		

	kehrende Anweisungen, Anforderungen und Fragen entsprechend reagieren (<i>classroom phrases</i>) – auch nonverbal		
<p>2.2 Kommunikative Kompetenz</p> <p>1. sich mit Hilfe eingeübter formelhafter Wendungen und kurzer Phrasen verständlich machen</p>	<p>3.1.1.2 Sprechen</p> <p>(2) sich mit eingeübten Redemitteln vorstellen</p>	<p>Sprechen</p> <p>Variantenreiches Sprechen</p> <p>Die Lehrkraft spricht vor und die Schülerinnen und Schüler sprechen nach.</p> <p>Die Lehrkraft spricht vor, die Schülerinnen und Schüler sprechen nach (langsam, schnell, laut, leise, nur Jungen, nur Mädchen, ...).</p> <p><u>Spiel</u></p> <p>Ähnlich wie im Deutschen „Ich packe meinen Koffer“:</p> <p>Die Lehrkraft hängt Bildkarten der Gesichtsteile in einer Reihe auf. Nach und nach wird eine Bildkarte umgedreht. Die Schülerinnen und Schüler benennen alle Bilder in der Reihenfolge, in der sie an der Tafel hängen.</p>	<p><u>Material:</u> Symbolkarten für laut (Löwe), leise (Maus), langsam (Schnecke), ... einsetzen</p> <p>Bildkarten für die Tafel von <i>face, eyes, ears, nose, mouth</i></p> <p>L PG, MB</p>
	<p>3.1.1.3 Leseverstehen, Schreiben</p> <p>(1) das Schriftbild von sehr gut bekannten Wörtern und Wendungen erkennen</p>	<p>Lesen</p> <p>Vielfältige Übungen zu Wort-Bild-Zuordnungen</p> <p>Die Handpuppe malt das Gesicht von „<i>Jimmy the balloon</i>“ an die Tafel. Sie zeigt auf die einzelnen Gesichtsteile und die Schülerinnen und Schüler benennen sie.</p> <p>Die Handpuppe hängt alle Wortkarten der Gesichtsteile</p>	<p><u>Material:</u></p> <p>Bildkarten und Wortkarten für die Tafel von <i>face, eyes, ears, nose, mouth</i></p> <p>kleine Memory-/Bingokarten für alle Schülerinnen und Schüler</p>

	<p>(2) das Schriftbild bekannter Wörter Bildern zuordnen</p>	<p>ungeordnet an die Tafel und die Schülerinnen und Schüler hängen sie zu den entsprechenden Bildern.</p> <p><u>Memory</u> Wort-Bildpaare finden Zwei Kinder spielen gegeneinander. Alle Bild- und Wortkarten liegen verdeckt auf dem Tisch. Der erste Spieler beginnt und deckt eine Karte auf. Ist es eine Bildkarte, so muss er nun die dazugehörige Wortkarte finden und aufdecken. Er darf jedoch nur noch eine Karte aufdecken. Hat er die entsprechende Wortkarte gefunden, darf er beide Karten behalten und ist nochmal an der Reihe. Wurde die dazugehörige Karte nicht aufgedeckt, so ist der zweite Spieler dran. Gewonnen hat, wer die meisten Wort-Bild-Paare hat.</p> <p><u>Bingo</u> Jeder Spieler hat vor sich eine leere Bingokarte liegen, die aus 9 Quadraten (3x3) besteht. Alternativ können auch 9 Bildkarten aus einem Themenfeld in einem 3x3 Quadrat vor sich auf den Tisch gelegt werden. Der Spielleiter nennt nun einen Begriff. Jeder Spieler dreht die Bildkarte des genannten Begriffs um. Nun wird ein neuer Begriff genannt und die Spieler drehen wieder die entsprechende Bildkarte um. Wer zuerst alle drei Bildkarten in einer waagerechten, senkrechten oder diago-</p>	<p>L BTV, MB</p>
--	--	--	------------------

		nalen Reihe umgedreht hat, ruft „Bingo“ und hat gewonnen.	
<p>2.1 Sprachlernkompetenz (und Sprachlernstrategien) 5. Schriftsprache als Merkhilfe nutzen</p>	(2) das Schriftbild bekannter Wörter Bildern zuordnen	<p>Schreiben</p> <p>Die Lehrkraft gibt den Schülerinnen und Schülern ein Arbeitsblatt mit vielen Luftballons darauf. Kinder sollen nach Anweisung der Lehrkraft Gesichtsteile aufmalen. Dabei werden auch Farben wiederholt: <i>“The red ballon has got one eye.”</i></p>	<p><u>Material:</u> Arbeitsblatt</p> <p><u>Zahlen:</u> 1, 2, 3, ...10</p> <p><u>Farben:</u> red, blue, green, yellow ...</p>
<p>2.2 Kommunikative Kompetenz 3. schrittweise die Möglichkeiten schriftlicher Kommunikation (Verstehen bzw. Verfassen kurzer schriftlicher Nachrichten und Passagen) nutzen</p>	(3) einzelne gut bekannte Wörter abschreiben	<p>Erweiterung des Arbeitsblatts durch Wortbilder: Die Schülerinnen und Schüler verbinden entsprechende Wortbilder mit den Gesichtern.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler malen eigene Monster/ Ballons mit beliebigen Anzahlen von Gesichtsteilen, schreiben dazu und stellen sie anschließend ihren Klassenkameraden vor.</p>	<p>L MB, PG, BTV</p>
<p>2.1 Sprachlernkompetenz (und Sprachlernstrategien) 1. die neue Sprache durch unterschiedliche mediale Zugänge nutzen</p>	<p>3.1.1.1 Hör-/Hörverstehen (1) Körpersprache, Stimmsatz und Visualisierungshilfen nutzen</p>	<p>Wortschatzeinführung</p> <p>Lehrkraft bringt einen roten Luftballon mit. Sie malt ein weinendes Gesicht darauf. Zur Verdeutlichung der Bedeutung von <i>happy</i> und <i>sad</i> wird auch der grüne <i>“Jimmy the ballon“</i> (<i>happy</i>) gezeigt.</p>	<p>Sprachvorbild der Lehrkraft</p> <ul style="list-style-type: none"> - This is ... - He is ... - I am ... - sad

		<p><i>"This is Jimmy. He doesn't feel well.</i> <i>Jimmy says: "I am sad. "</i></p>	
<p>2.2 Kommunikative Kompetenz 1. sich mithilfe eingeübter formelhafter Wendungen und kurzer Phrasen verständlich machen (monologisches Sprechen)</p>	<p>3.1.2.1 Aussprache und Intonation, Wortschatz, sprachliche Mittel (2) eingeübte Wörter und Redewendungen verständlich aussprechen</p>	<p>Sprechen</p> <p><u>Luftballonspiel</u></p> <p>Die Lehrkraft tippt den grünen (<i>happy</i>) und roten (<i>sad</i>) Ballon an, sodass sie in der Luft bleiben und von den Schülerinnen und Schülern ebenfalls angetippt werden können. Die Ballons dürfen nicht den Boden berühren.</p>	<p><u>Material:</u> rote und grüne Luftballons Bildkarten</p>
	<p>(2) eingeübte Wörter und Redewendungen verständlich aussprechen</p> <p>(1) einzelne Laute voneinander unterscheiden</p>	<p>Beim Antippen der Ballons müssen die Schülerinnen und Schüler je nach Farbe sagen: <i>"He is happy/ sad."</i></p> <p>Das Ballonspiel kann anschließend auch in Kleingruppen gespielt werden.</p> <p><u>Spiel</u> <i>Round about</i></p> <p>Die Kinder sitzen im Kreis. Die Lehrkraft zeigt eine Bildkarte, wiederholt den Begriff und gibt die Karte an das rechts von ihr sitzende Kind weiter. Dieses wiederholt den Begriff und gibt die Karte nach rechts weiter usw. Die Lehrkraft gibt immer weitere Karten ins Spiel, bis zum Schluss je nach Gruppenstärke vier bis acht Karten im Spiel sind.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler basteln Stabpuppen: die</p>	

		Vorderseite der Stabpuppe ist ein grünes, lachendes Gesicht. Die Rückseite ist ein rotes, weinendes Gesicht. Bei Frage der Lehrkraft: “How are you?” dürfen die Kinder ihr entweder das lachende oder weinende Gesicht zeigen und dazu sprechen: “I am happy/ sad.”	
	<p>3.1.1.3 Leseverstehen, Schreiben</p> <p>(1) das Schriftbild von sehr gut bekannten Wörtern und Wendungen erkennen</p>	<p>Lesen</p> <p>Die Lehrkraft malt ein weinendes und ein lachendes Gesicht an die Tafel. Sie zeigt den Schülerinnen und Schülern durch Blitzlesen die Wortbilder der Adjektive <i>happy</i> und <i>sad</i>.</p>	<p><u>Material:</u></p> <p>Arbeitsblatt</p> <p><u>Farben:</u> <i>red, blue, green, yellow ...</i></p> <p>L MB</p>
	<p>(2) das Schriftbild bekannter Wörter Bildern zuordnen</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler hängen die Wortkarten zu den entsprechenden Gesichtern.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler erhalten ein Arbeitsblatt mit vollständigen Gesichtern darauf. Allen Gesichtern fehlen Münder. Aufgabe der Schülerinnen und Schüler ist es, die Münder entsprechend den diktierten Stimmungen einzuzeichnen:</p> <p><i>“The yellow balloon is happy/ sad.”</i></p> <p>Auf dem Arbeitsblatt befinden sich unter den Gesichtern Satzstrukturen, die von den Schülerinnen und Schülern durch Einsetzen von <i>happy</i> und <i>sad</i> vervollständigt werden sollen: <i>“He is ...”</i></p>	
<p>2.1 Sprachlernkompetenz (und Sprachlernstrategien)</p> <p>5. Schriftsprache als Merkmal</p>	<p>(2) das Schriftbild bekannter Wörter Bildern zuordnen</p>	<p>Schreiben</p> <p>Der Steckbrief, der zu Beginn von Klasse 1 angefertigt wurde, kann nun mit Angaben zu den Gesichtsteilen</p>	<p><u>Material:</u></p> <p>Steckbrief mit Porträt aus Themenfeld „Ich und meine Familie“</p>

fe nutzen		erweitert und das Porträt beschriftet werden.	
2.2 Kommunikative Kompetenz 3. schrittweise die Möglichkeiten schriftlicher Kommunikation (Verstehen bzw. Verfassen kurzer schriftlicher Nachrichten und Passagen) nutzen	(3) einzelne gut bekannte Wörter abschreiben		L MB, PG
2.1 Sprachlernkompetenz (und Sprachlernstrategien) 1. die neue Sprache durch unterschiedliche mediale Zugänge erkunden	3.1.1.1 Hör-/Hörverstehen (1) Körpersprache, Stimmeinsatz und Visualisierungshilfen nutzen	Hör-/Hörsehverstehen (TPR) Weitere Körperteile (<i>head, hair, arm, hand, finger, leg, foot, toe</i>) werden durch TPR eingeführt. Die Lehrkraft zeigt auf ihre Körperteile und benennt sie. Die Schülerinnen und Schüler imitieren ihre Bewegungen.	<u>Alternative:</u> Die Körperteile von <i>head to toe</i> können auch mithilfe eines Bilderbuchs eingeführt und gefestigt werden.
	3.1.1.2 Sprechen (1) sich verständlich machen – auch nonverbal	<u>Spiel</u> <i>Simon says</i>	L PG
	3.1.3.1 Soziokulturelles Wissen, interkulturelle Kompetenz (2) Geschichten, Bilderbücher, Spiele, Lieder und Reime aus dem zielsprachigen Kulturraum erkennen	Wenn die Lehrkraft ihren Anweisungen " <i>Simon says ...</i> " voranstellt, führen die Schülerinnen und Schüler die Anweisung aus. Lässt sie " <i>Simon says ...</i> " weg, dürfen die Schülerinnen und Schüler die Anweisung nicht ausführen. Wer sie doch ausführt, muss eine zusätzliche Aufgabe machen. <u>Zum Beispiel:</u> " <i>Simon says touch your arm.</i> " (Die Schülerinnen und Schüler sollen ihren Arm berühren.)	

		“Touch your arm.“ (Die Schülerinnen und Schüler dürfen sich nicht bewegen.)	
<p>2.2 Kommunikative Kompetenz</p> <p>1. sich mithilfe eingeübter formelhafter Wendungen und kurzer Phrasen verständlich machen (monologisches Sprechen)</p>	<p>3.1.2.1 Aussprache und Intonation, Wortschatz, sprachliche Mittel</p> <p>(2) eingeübte Wörter und Redewendungen verständlich aussprechen</p>	<p>Sprechen</p> <p>Variantenreiches Sprechen: <i>“Is this my head?“ “Yes, it is./ No, it’s not.“</i></p> <p>Die Lehrkraft spricht vor, die Kinder. sprechen nach (langsam, schnell, laut, leise, nur Jungen, nur Mädchen, ...).</p> <p>Die Lehrkraft zeigt auf Körperteile und die Schülerinnen und Schüler benennen sie.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler malen Körperteile zu ihrem Steckbrief und erzählen dazu: <i>“This is my head. I have got long, brown hair ...“</i></p>	<p><u>Material:</u> Symbolkarten für laut (Löwe), leise (Maus), langsam (Schnecke), ... einsetzen</p> <p>L BTV, VB</p>
<p>3. eine verständliche Aussprache erwerben</p>			
<p>4. über eine klare Intonation für die unterschiedlichen kommunikativen Intentionen (Fragen, Mitteilen, Auffordern) verfügen</p>	<p>3.1.1.2 Sprechen</p> <p>(5) einfache, geübte Fragen stellen und Antworten formulieren [...]</p>	<p>Einbetten und Verknüpfen des neuen Wortschatzes in Bekanntes und gegebenenfalls Erweiterung durch Redemittel anderer Themenfelder</p>	<p>L PG</p>
	<p>(6) Zahlen, bestimmte und unbestimmte Mengen benennen</p>		
	<p>(6) kurze, eingeübte Rollentexte wiedergeben</p>		

	<p>3.1.2.1 Aussprache und Intonation, Wortschatz, sprachliche Mittel</p> <p>(3) die Satzmelodie von Aussage-, Aufforderungs- und Fragesätzen erkennen</p> <p>(4) einzelne Wörter und Satzstrukturen als Basis für einen Grundwortschatz verwenden</p> <p>(8) formelhaft Sätze bilden</p> <p>(9) einzelne sprachliche Strukturen verstehen</p>	<p><u>Zum Beispiel:</u></p> <p>Die Lehrkraft spricht unterschiedliche Sätze. Die Schülerinnen und Schüler haben farbige Symbolkarten mit den Satzzeichen: Punkt (blaue Karte), Fragezeichen (grüne Karte), Ausrufezeichen (rote Karte) und halten die entsprechende Karte hoch.</p>	<p>Symbolkarten mit Satzzeichen für alle Schüler, evtl. selbst hergestellt. Durch die Farben wird die Kontrolle erleichtert.</p>
<p>2.1 Sprachlernkompetenz (und Sprachlernstrategien)</p> <p>5. Schriftsprache als Merkhilfe nutzen</p>	<p>3.1.1.3 Leseverstehen, Schreiben</p> <p>(2) das Schriftbild bekannter Wörter Bildern zuordnen</p>	<p>Schreiben</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler malen ein Fantasietier/Monster und stellen dieses ihren Mitschülern vor.</p> <p><i>“This is my monster. It has got three heads, one foot, five arms, ...“</i></p>	<p><u>Zahlen:</u> 1, 2, 3, ...10</p> <p><u>Farben:</u> red, blue, green, yellow ...</p> <p>L MB</p>
<p>2.2 Kommunikative Kompetenz</p> <p>3. schrittweise die Möglichkeiten schriftlicher Kommunikation (Verstehen bzw. Verfassen kurzer schriftlicher Nachrichten nutzen</p>	<p>(3) einzelne gut bekannte Wörter abschreiben</p>	<p>Sie bekommen auf einem separaten Arbeitsblatt das Wortmaterial und schreiben die für ihr Monster passende Beschreibung zu ihrem Bild.</p>	<p>L PG</p>
<p>2.1 Sprachlernkompetenz (und Sprachlernstrategien)</p> <p>4. in altersgerechter Form</p>	<p>3.1.2.1 Aussprache und Intonation, Wortschatz, sprachliche Mittel</p>	<p>Abschließend können die Schülerinnen und Schüler ihr Monster zu ihrem Portfolio hinzufügen.</p>	<p>Kein Vokabelheft im herkömmlichen Sinne mit Übersetzungen</p> <p><u>Link:</u> Talente fördern - Portfolioarbeit in</p>

<p>Selbsteinschätzung und Selbstdarstellung (Sprachenportfolio) dokumentieren</p>	<p>(5) einfache Verfahren zum Memorieren und Dokumentieren von Wörtern verwenden</p>	<p>Sprachenportfolio Englisch</p> 	<p>der Grundschule (02.03.2016)</p> 
---	--	---	---

Kleidung

ca. 8 Std.

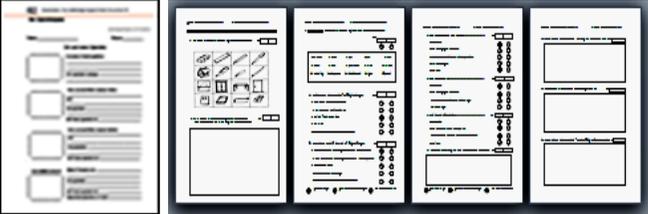
Dieses Themenfeld knüpft in den Klassen 1 und 2 direkt an die Lebenswelt der Kinder an. Sie lernen, Kleidungsstücke zu benennen und andere Kinder anhand ihrer Kleidung zu beschreiben. Das Thema bietet mit den Tätigkeiten an – und ausziehen viele Anlässe zum Hör-/Hörsehverstehen (TPR) sowie zum Sprechen. Es bieten sich vielfältige Möglichkeiten der Verknüpfung mit folgenden Themenfeldern: Ich und meine Familie, Farben, Zahlen, Datum, Uhrzeit, Jahr und Feste sowie Wetter. Dieses Themenfeld eignet sich für den fächerverbindenden Unterricht mit dem Sachunterricht.

Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Konkretisierung, Vorgehen im Unterricht	Ergänzende Hinweise, Arbeitsmittel, Organisation, Verweise
Die Schülerinnen und Schüler können			
2.1 Sprachlernkompetenz (und Sprachlernstrategien) 1. die neue Sprache durch unterschiedliche mediale Zugänge erkunden	3.1.1.1 Hör-/Hörverstehen (1) Körpersprache, Stimmeinsatz und Visualisierungshilfen nutzen 3.1.2.1 Aussprache und Intonation, Wortschatz, sprachliche Mittel (1) einzelne Laute voneinander unterscheiden	Wortschatzeinführung Die von der Lehrkraft in einem Koffer oder einer Tasche mitgebrachten Kleidungsstücke bzw. Kleidungsstücke der Schülerinnen und Schüler werden von der Lehrkraft mehrfach gut verständlich benannt.	Sprachvorbild der Lehrkraft Mögliche Themenfelder, um den Wortschatz einzubinden: <u>Ich und meine Familie:</u> <i>mother, father, sister, ...</i> <u>Farben:</u> <i>blue, red, black ...</i> <u>Zahlen, Datum, Uhrzeit:</u> <i>one, two, three ...</i> L BTV, PG
	3.1.1.2 Sprechen (1) sich verständlich machen – auch nonverbal	Hör-/Hörsehverstehen (TPR) Die Lehrkraft formuliert Aufforderungen, die von den Schülerinnen und Schülern befolgt werden. <u>Zum Beispiel:</u> <i>“Show me your shoes!” oder “All girls with jeans, stand</i>	L PG

		<p><i>up!“</i></p> <p>Die Lehrkraft beschreibt die Kleidungsstücke, fragt die Kinder nach deren Farbe und fordert sie auf, einzelne Kleidungsstücke zu zeigen.</p>	
	<p>3.1.3.1 Soziokulturelles Wissen, interkulturelle Kompetenz (2) Geschichten, Bilderbücher, Spiele, Lieder und Reime aus dem zielsprachigen Kulturraum erkennen</p>	<p>Bilderbuch zu Kleidungsstücken vorlesen und dazu Fragen stellen. Die Geschichte könnte von einem Frosch handeln, der keine Winterruhe halten möchte und sich stattdessen anzieht, um draußen zu spielen.</p> <p>Froggy als Anziehpuppe auf einem Arbeitsblatt, den die Schülerinnen und Schüler mit Kleidern zum Ausschneiden anziehen können.</p>	<p>Bilderbuch zum Themenfeld Kleidung Weitere Themenfelder : <u>Jahr und Feste:</u> <i>winter, summer ...</i> <u>Wetter:</u> <i>snow, cold, cloud</i> L BTV, MB</p>
<p>2.2 Kommunikative Kompetenz <i>1. sich mithilfe eingeübter formelhafter Wendungen und kurzer Phrasen verständlich machen (monologisches Sprechen)</i></p>		<p>Sprechen Variantenreiches Sprechen:</p> <p><u>Zum Beispiel:</u> Laut / leise sprechen, schnell / langsam sprechen, nur die Mädchen /Jungen sprechen, mit Pausen sprechen, auf dem Stuhl stehen/ unter dem Tisch sitzen und sprechen Die Lehrkraft spricht den Wortschatz lautlos. Die Schülerinnen und Schüler erkennen anhand der Mundbewegung, was gesprochen wird und sprechen es laut nach.</p>	<p>Den Schülerinnen und Schülern Möglichkeiten geben, den Wortschatz aktiv anzuwenden Symbolkarten für laut (Löwe) leise (Maus), langsam, (Schnecke), ... einsetzen</p>
<p><i>2. zunehmend aktiv an Gesprächen teilnehmen (dialogisches Sprechen)</i></p>		<p><u>Spiel</u> Ein Kind beschreibt ein anderes Kind anhand seiner Kleidung: “He/She wears...” die anderen müssen ver-</p>	

		suchen zu erraten, wer es ist. "Who is it?" "It's ..."	
4. für die unterschiedlichen kommunikativen Intentionen (Fragen, Mitteilen, Auffordern) eine klare Intonation nutzen	3.1.1.2 Sprechen (5) einfache, geübte Fragen stellen und Antworten formulieren [...] (6) kurze, eingeübte Rollentexte wiedergeben	Kleine Dialoge einüben: <ul style="list-style-type: none"> - "What do you wear? " - "I put on/take off ..." - "I forgot..." - "Where is ...? " Partnerarbeit: Bildkarten werden sichtbar auf dem Tisch ausgelegt und die Schülerinnen und Schüler befragen sich gegenseitig.	Kleidungsstücke zur Veranschaulichung Bildkarten der Kleidungsstücke für die Partnerarbeit L BTV, VB
3. eine verständliche Aussprache erwerben	3.1.2.1 Aussprache und Intonation, Wortschatz, sprachliche Mittel (4) einzelne Wörter und Satzstrukturen als Basis für einen Grundwortschatz verwenden (8) formelhaft Sätze bilden (9) einzelne sprachliche Strukturen verstehen	<u>Spiel</u> Ich packe meinen Koffer "I pack my bag"	Realien oder Bildkarten von Kleidungsstücken, Koffer oder Reisetasche L PG
3. eine verständliche Aussprache erwerben	3.1.1.2 Sprechen (3) eingeübte Reime, Lieder und kleine Sequenzen von Rollenspielen vortragen 3.1.2.1 Aussprache und Intonation, Wortschatz, sprachli-		

	<p>che Mittel</p> <p>(2) eingeübte Wörter und Redewendungen verständlich aussprechen</p> <p>3.1.1.2 Sprechen</p> <p>(4) Sachverhalte mit Unterstützung von verbalen und non-verbalen Mitteln darstellen</p>		
	<p>3.1.1.3 Leseverstehen, Schreiben</p> <p>(1) das Schriftbild von sehr gut bekannten Wörtern und Wendungen erkennen</p>	<p>Lesen</p> <p>Vielfältige Übungen zu Wort-Bild-Zuordnungen</p> <p>Das bekannte Memory mit Wort- und Bildkarten spielen und dazu sprechen</p>	<p>Wortbilder erst einführen, nachdem die Schülerinnen und Schüler die Wörter richtig zuordnen können</p> <p>L BTV, MB</p>
<p>2.1 Sprachlernkompetenz (und Sprachlernstrategien)</p> <p>5. Schriftsprache als Merkhilfe nutzen</p>	<p>(2) das Schriftbild bekannter Wörter Bildern zuordnen</p>	<p>Wort-Bild-Zuordnungen auch mit Wörtern anderer Themenfelder vornehmen</p>	<p>Mögliche Verknüpfungen mit anderen Themenfeldern:</p> <p>Wetter, Jahr und Feste, Farben und Zahlen, Datum, Uhrzeit</p>
<p>2.2 Kommunikative Kompetenz</p> <p>5. schrittweise die Möglichkeiten schriftlicher Kommunikation (Verstehen bzw. Verfassen kurzer schriftlicher Nachrichten und Passagen) nutzen</p>	<p>(3) einzelne gut bekannte Wörter abschreiben</p>	<p>Schreiben</p> <p>Die Lehrkraft beschreibt ein Kleidungsstück auf Englisch und die Schülerinnen und Schüler versuchen, es zu erraten. Anschließend werden auf einem Arbeitsblatt zu den Bildern der Kleidungsstücke die passenden Namen geschrieben.</p>	<p>Das Schriftbild ist im Klassenzimmer sichtbar, sodass die Schülerinnen und Schüler die Wörter richtig abschreiben können.</p> <p>L PG</p>

<p>2.1 Sprachlernkompetenz (und Sprachlernstrategien) 4. in altersgerechter Form Selbsteinschätzung und Selbstdarstellung (Sprachenportfolio) dokumentieren</p>	<p>3.1.2.1 Aussprache und Intonation, Wortschatz, sprachliche Mittel (5) einfache Verfahren zum Memorieren und Dokumentieren von Wörtern verwenden</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler zeichnen sich selbst mit ihrer Lieblingskleidung für ihr Portfolio und kommentieren dies schriftlich.</p> <p><u>Alternative:</u> Wortsammlung im Heft/ Portfolio eventuell mit Bildern</p> <p>Sprachenportfolio Englisch</p> 	<p>Kein Vokabelheft im herkömmlichen Sinne mit Übersetzungen <u>Link: Talente fördern - Portfolioarbeit in der Grundschule</u> (02.03.2016)</p> 
--	---	--	---

Zu Hause

ca. 4 Std.

Dieses Themenfeld umfasst die Wortfelder Räume, Möbel und Aktivitäten. In den Klassen 1 und 2 geht es vorrangig um die Erarbeitung des Wortschatzes der Zimmer einer Wohnung oder eines Hauses. Durch formelhafte Sätze nehmen die Kinder zunehmend an Gesprächen teil, indem sie sich gegenseitig ihr Zuhause vorstellen.

Es bieten sich vielfältige Möglichkeiten der Verknüpfung mit folgenden Themenfeldern an: Ich und meine Familie, Freizeit, Tagesablauf, Farben, Zahlen, Datum, Uhrzeit.

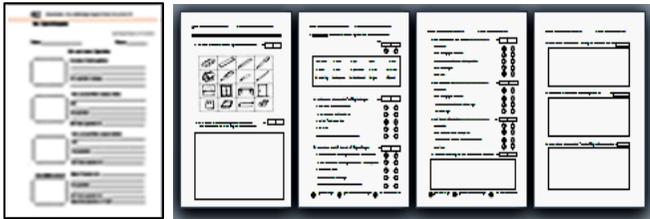
Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Konkretisierung, Vorgehen im Unterricht	Ergänzende Hinweise, Arbeitsmittel, Organisation, Verweise
Die Schülerinnen und Schüler können			
<p>2.1 Sprachlernkompetenz (und Sprachlernstrategien)</p> <p>1. die neue Sprache durch unterschiedliche mediale Zugänge erkunden</p>	<p>3.1.1.1 Hör-/Hörverstehen</p> <p>(1) Körpersprache, Stimmein-satz und Visualisierungshilfen nutzen</p> <p>(2) auf kurze, immer wiederkehrende Anweisungen, Auf-forderungen und Fragen ent-sprechend reagieren (<i>class-room phrases</i>) – auch nonver-bal</p> <p>3.1.1.2 Sprechen</p> <p>(1) sich verständlich machen – auch nonverbal</p>	<p>Wortschatzeinführung</p> <p>Die Handpuppe unterhält sich mit der Lehrkraft und zeigt ihr Zuhause (Folie oder großes Tafelbild). Sie erklärt, wel-che Räume es in ihrem Haus/ ihrer Wohnung gibt: <i>“I show you the living room, the toilet, the kitchen ...”</i></p> <p>Hör-/Hörsehverstehen (TPR)</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler zeigen zunächst an der Ta-fel/Folien, später dann auf einem Arbeitsblatt die Räume, welche die Handpuppe nennt.</p> <p>Zur Kontrolle wird die Folie oder das Tafelbild genutzt.</p> <p>“Can you show me ...?”</p>	<p>Sprachvorbild der Lehrkraft</p> <p>Hinweise zum Umgang mit der Handpuppe:</p> <p>Sie braucht einen Namen und eine besondere Stimme.</p> <p>Die Handpuppe bewegt den Mund nur dann, wenn sie spricht.</p> <p>Die Lehrkraft schaut die Handpup-pe an, wenn diese spricht.</p> <p>Die Handpuppe braucht ein Zu-hause, in welches sie nach Been-den ihres Einsatzes gelegt wird.</p> <p style="background-color: #e0ffe0;">L BTV, PG, MB</p>
<p>2.2 Kommunikative Kompe-</p>	<p>3.1.2.1 Aussprache und Into-</p>	<p>Sprechen</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler ha-</p>

<p>tenz</p> <p>1. sich mithilfe eingeübter formelhafter Wendungen und kurzer Phrasen verständlich machen</p> <p>2. zunehmend aktiv an Gesprächen teilnehmen</p> <p>3. eine verständliche Aussprache erwerben</p>	<p>nation, Wortschatz, sprachliche Mittel</p> <p>(2) eingeübte Wörter und Redewendungen verständlich aussprechen</p> <p>(1) einzelne Laute voneinander unterscheiden</p> <p>3.1.1.2 Sprechen</p> <p>(1) sich verständlich machen – auch nonverbal</p> <p>3.1.1.1 Hör-/Hörverstehen</p> <p>(2) auf kurze, immer wiederkehrende Anweisungen, Aufforderungen und Fragen entsprechend reagieren (<i>classroom phrases</i>) – auch nonverbal</p>	<p>Variantenreiches Sprechen:</p> <p>Laut/ leise sprechen, schnell/ langsam sprechen, nur die Mädchen/ Jungen sprechen</p> <p><i>Read my lips:</i> Die Lehrkraft spricht einzelne Räume lautlos und die Schülerinnen und Schüler lesen von ihren Lippen ab.</p>	<p>ben die Möglichkeit, den Wortschatz aktiv anzuwenden.</p> <p>L PG, MB</p>
<p>4. über eine klare Intonation für die unterschiedlichen kommunikativen Intentionen (Fragen, Mitteilen, Auffordern) verfügen</p>	<p>3.1.1.2 Sprechen</p> <p>(5) einfache, geübte Fragen stellen und Antworten formulieren [...]</p> <p>(6) kurze, eingeübte Rollentexte wiedergeben</p>	<p><i>Circle game:</i> Jedes Kind hat sich ein Bildkärtchen mit einem Zimmer ausgesucht. Die Schülerinnen und Schüler stellen sich in einem inneren und einem äußeren Kreis auf. Die Kinder beider Kreise bewegen sich in gegenläufiger Richtung zur Musik. Wenn die Musik stoppt, drehen sie sich zueinander und zeigen sich ihr Bild, zu dem sie sprechen: “I show you ...”</p>	<p>L PG</p>

	<p>3.1.2.1 Aussprache und Intonation, Wortschatz, sprachliche Mittel</p> <p>(3) die Satzmelodie von Aussage-, Aufforderungs- und Fragesätzen erkennen</p> <p>(4) einzelne Wörter und Satzstrukturen als Basis für einen Grundwortschatz verwenden</p> <p>(8) formelhaft Sätze bilden</p> <p>(9) einzelne sprachliche Strukturen verstehen</p>		
<p>2.2 Kommunikative Kompetenz</p> <p>1. sich mithilfe eingeübter formelhafter Wendungen und kurzer Phrasen verständlich machen</p>	<p>3.1.2.1 Aussprache und Intonation, Wortschatz, sprachliche Mittel</p> <p>(2) eingeübte Wörter und Redewendungen verständlich aussprechen</p> <p>(1) einzelne Laute voneinander unterscheiden</p>	<p>Sprechen</p> <p>Mithilfe des Tafelbildes oder der OHP-Folie wird ein Bild der Handpuppe in den verschiedenen Räumen platziert und die Schülerinnen und Schüler können mitteilen, in welchem Raum sie sich gerade befindet und welche Gegenstände dort sind.</p>	
<p>2. zunehmend aktiv an Gesprächen teilnehmen</p>	<p>3.1.1.2 Sprechen</p> <p>(1) sich verständlich machen – auch nonverbal</p>	<p>Weiterarbeit: Die Schülerinnen und Schüler malen ein Bild von ihrem Zuhause und präsentieren es gegenseitig.</p> <p><i>“In my ... there is ...”</i></p>	<p>L MB</p>

<p>3. eine verständliche Aussprache erwerben</p> <p>4. über eine klare Intonation für die unterschiedlichen kommunikativen Intentionen (Fragen, Mitteilen, Auffordern) verfügen</p>	<p>3.1.1.1 Hör-/Hörverstehen (2) auf kurze, immer wiederkehrende Anweisungen, Aufforderungen und Fragen entsprechend reagieren (<i>classroom phrases</i>) – auch nonverbal</p> <p>3.1.1.2 Sprechen (5) einfache, geübte Fragen stellen und Antworten formulieren [...] (6) kurze, eingeübte Rollentexte wiedergeben</p> <p>3.1.2.1 Aussprache und Intonation, Wortschatz, sprachliche Mittel (3) die Satzmelodie von Aussage-, Aufforderungs- und Fragesätzen erkennen (4) einzelne Wörter und Satzstrukturen als Basis für einen Grundwortschatz verwenden (8) formelhaft Sätze bilden (9) einzelne sprachliche Struk-</p>		<p>Where is ... <i>He/ She/ It is in the bathroom, living room, the kitchen ...</i></p> <p>L PG, BTV, VB</p>
---	---	--	--

	turen verstehen		
<p>2.1 Sprachlernkompetenz (und Sprachlernstrategien) 5. Schriftsprache als Merkhilfe nutzen</p>	<p>3.1.1.3 Leseverstehen, Schreiben (1) das Schriftbild von sehr gut bekannten Wörtern und Wendungen erkennen</p>	<p>Lesen Vielfältige Übungen zu Wort-Bild-Zuordnungen Den Bildkarten werden Wortkarten zugeordnet.</p>	<p>Wort- und Bildkarten von den entsprechenden Räumen L MB</p>
	<p>(2) das Schriftbild bekannter Wörter Bildern zuordnen</p>	<p><u>Spiel</u> <i>What's missing</i> Bild- und Wortkarten hängen an der Tafel. Die Lehrkraft hängt eine Karte weg, während die Kinder die Augen geschlossen haben. Die Kinder öffnen ihre Augen und die Lehrkraft fragt: <i>“What's missing?”</i> Ein Kind antwortet, hängt die fehlende Karte hin und übernimmt die Spielleitung. <i>What's wrong:</i> Nun werden die Karten nicht weggenommen, sondern vertauscht. Bingo mit Bild- und Wortkarten</p>	<p>Bingovorlage L MB</p>
<p>2.1 Sprachlernkompetenz (und Sprachlernstrategien) 5. Schriftsprache als Merkhilfe nutzen</p> <p>2.2 Kommunikative Kompetenzen</p>	<p>(2) das Schriftbild bekannter Wörter Bildern zuordnen (3) einzelne gut bekannte Wörter abschreiben</p> <p>3.1.2.1 Aussprache und Intelligenz</p>	<p>Schreiben Arbeitsblatt: Auf einem AB sind die Räume des Hauses abgebildet. Die passenden Wörter dazu befinden sich ungeordnet ebenfalls auf dem Blatt und die Kinder müssen sie richtig zum jeweiligen Bild abschreiben. <i>Wordsearch:</i> Es befinden sich Bilder auf einem Arbeitsblatt. Die Schülerinnen und Schüler müssen sie im Kasten-</p>	<p>Kontrolle: durch eine Folie oder ein gelöstes Arbeitsblatt</p>

<p>tenz</p> <p>3. schrittweise die Möglichkeiten schriftlicher Kommunikation (Verstehen bzw. Verfassen kurzer schriftlicher Nachrichten und Passagen) nutzen</p>	<p>tonation, Wortschatz, sprachliche Mittel</p> <p>(5) einfache Verfahren zum Memorieren und Dokumentieren von Wörtern verwenden</p>	<p>rätsel finden, einkreisen und passend zum Bild abschreiben.</p>	<p>LPG</p>
<p>2.1 Sprachlernkompetenz (und Sprachlernstrategien)</p> <p>4. in altersgerechter Form Selbsteinschätzung und Selbstdarstellung (Sprachenportfolio) dokumentieren</p>	<p>(5) einfache Verfahren zum Memorieren und Dokumentieren von Wörtern verwenden</p>	<p>Wortsammlung im Heft/ Portfolio eventuell mit Bildern</p> <p>Sprachenportfolio Englisch</p> 	<p>Kein Vokabelheft im herkömmlichen Sinne mit Übersetzungen</p> <p>Link: Talente fördern - Portfolioarbeit in der Grundschule</p> <p>(02.03.2016)</p> 

Freizeit

ca. 8 Std.

Dieses Themenfeld ist durch seinen engen Bezug zur Alltagswelt der Kinder sehr motivierend. In den Klassen 1 und 2 werden die Wortfelder Spielsachen, Freizeitaktivitäten, Sport und Musik eingeführt. Zunächst lernen die Kinder, ihre Spielsachen zu benennen (monologisches Sprechen). Anschließend nehmen die Kinder zunehmend an Gesprächen teil, indem sie formelhafte Fragen stellen und diese beantworten.

Es bieten sich vielfältige Möglichkeiten der Verknüpfung mit folgenden Themenfeldern an: Ich und meine Familie, Zu Hause, Tagesablauf, Farben, Zahlen, Datum, Uhrzeit.

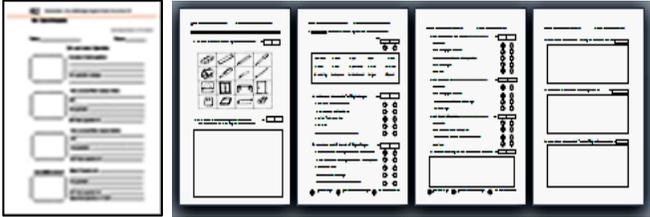
Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Konkretisierung, Vorgehen im Unterricht	Ergänzende Hinweise, Arbeitsmittel, Organisation, Verweise
Die Schülerinnen und Schüler können			
<p>2.1 Sprachlernkompetenz (und Sprachlernstrategien)</p> <p>1. die neue Sprache durch unterschiedliche mediale Zugänge erkunden</p>	<p>3.1.1.1 Hör-/Hörverstehen</p> <p>(1) Körpersprache, Stimmein-satz und Visualisierungshilfen nutzen</p> <p>3.1.2.1 Aussprache und Intonation, Wortschatz, sprachliche Mittel</p> <p>(1) einzelne Laute voneinander unterscheiden</p>	<p>Wortschatzeinführung</p> <p>Die von den Kindern und/oder der Lehrkraft mitgebrachten Spielsachen werden von der Lehrkraft mehrfach gut verständlich benannt.</p>	<p>Sprachvorbild der Lehrkraft</p> <p>Weitere mögliche Themenfelder, um den Wortschatz einzubinden:</p> <p><u>Farben:</u> <i>red, blue, green</i></p> <p>...</p> <p><u>Zahlen, Datum, Uhrzeit:</u></p> <p><i>one, two, three ...</i></p> <p style="background-color: #e0ffe0;">L BTV, PG</p>
	<p>3.1.1.2 Sprechen</p> <p>(1) sich verständlich machen – auch nonverbal</p>	<p>Hör-/Hörsehverstehen (TPR)</p> <p>Die Spielsachen werden gut sichtbar positioniert und mit Namensschildern der Besitzer versehen.</p> <p>Hierbei werden noch einmal alle Gegenstände deutlich von der Lehrkraft benannt.</p>	

		<p><u>Zum Beispiel:</u> <i>right or wrong?</i></p> <p>Die Lehrkraft nennt die Namen der Gegenstände und wem es gehört: <i>“This is Simon’s ball.”</i> Die Kinder zeigen ihr Hör-/Hörsehverstehen, indem sie „yes“ oder „no“ sagen, nicken oder den Kopf schütteln, Daumen nach oben oder unten zeigen oder einen grünen (richtig) bzw. einen roten Stift (falsch) hochhalten.</p>	
	<p>3.1.1.1 Hör-/Hörverstehen (2) auf kurze, immer wiederkehrende Anweisungen, Aufforderungen und Fragen entsprechend reagieren (<i>classroom phrases</i>) - auch nonverbal</p>	<p>Die Lehrkraft fordert einzelne Schülerinnen oder Schüler auf, bestimmte Dinge zu zeigen oder zu bringen.</p> <p><i>“Please show me the ball. “</i> <i>“Can I have ... please? “</i> <i>“Pass the ... to ... ! “</i></p>	<p>L MB</p>
<p>2.2 Kommunikative Kompetenz 1. sich mithilfe eingeübter formelhafter Wendungen und kurzer Phrasen verständlich machen (monologisches Sprechen)</p>		<p>Sprechen Variantenreiches Sprechen:</p> <p><u>Zum Beispiel:</u> Laut/ leise sprechen, schnell/ langsam sprechen, nur die Mädchen/ Jungen sprechen, mit Pausen sprechen, auf dem Stuhl stehen/unter dem Tisch sitzen und sprechen</p> <p>Lehrkraft spricht den Wortschatz lautlos. Die Schülerinnen und Schüler erkennen anhand der Mundbewegung, was gesprochen wird und sprechen nach.</p>	<p>Den Schülerinnen und Schülern Möglichkeiten geben, den Wortschatz aktiv anzuwenden</p>

		<p><u>Spiel</u> Ich packe meinen Koffer Die Schülerinnen und Schüler legen einen Gegenstand oder ein Bild davon nacheinander in einen realen oder gemalten Koffer und müssen jeweils zuvor alle bisher darin enthaltenen Gegenstände in der richtigen Reihenfolge wiederholen.</p>	<p>Koffer und Gegenstände oder Bilder davon</p>
	<p>3.1.3.1 Soziokulturelles Wissen, interkulturelle Kompetenz (2) Geschichten, Bilderbücher, Spiele, Lieder und Reime aus dem zielsprachigen Kulturraum erkennen</p> <p>3.1.2.1 Aussprache und Intonation, Wortschatz, sprachliche Mittel (3) die Satzmelodie von Aussage-, Aufforderungs- und Fragesätzen erkennen</p>	<p><u>Beispiel:</u> Die Lehrkraft erzählt eine Geschichte, in der die mitgebrachten Spielsachen der Kinder vorkommen.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler haben farbige Symbolkarten mit den Satzzeichen: Punkt (blaue Karte), Fragezeichen (grüne Karte), Ausrufezeichen (rote Karte) und halten die entsprechenden Karten hoch.</p>	<p>L BTV</p>
<p>2.2 Kommunikative Kompetenz 2. zunehmend aktiv an Gesprächen teilnehmen (dialogisches Sprechen)</p>	<p>(2) eingeübte Wörter und Redewendungen verständlich aussprechen</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler geben Antworten auf die gestellten Fragen zu Bildern.</p> <p><u>Zum Beispiel:</u> “Where is the ball?” “What colour is ...?”</p> <p>Einbetten und Verknüpfen des neuen Wortmaterials in Bekanntes und gegebenenfalls Erweiterung durch Redemittel anderer The-</p>	<p>Verknüpfung mit dem Themenfeldern <u>Familie:</u> <i>mother, father, sister, ...</i> <u>Farben:</u> <i>red, blue, green, ...</i></p>

		menfelder	
	(6) Zahlen, bestimmte und unbestimmte Mengen benennen	Die Lehrkraft stellt Fragen, die anhand der Bilder oder der Materialien im Klassenzimmer zu beantworten sind. <i>“How many ... can you see? “</i>	Verknüpfung mit dem Themenfeld <u>Zahlen, Datum, Uhrzeit:</u> <i>one, two, three,...</i>
2.2 Kommunikative Kompetenz 3. eine verständliche Aussprache erwerben	3.1.1.2 Sprechen (3) eingeübte Reime, Lieder und kleine Sequenzen von Rollenspielen vortragen		Hinweise zur Einführung eines Liedes: Lautes, deutliches Vorsprechen, Nachsprechen, rhythmisches Sprechen L MB, BTV
	(4) Sachverhalte mit Unterstützung von verbalen und non-verbalen Mitteln darstellen	Der Inhalt des Liedes wird durch Gesten und Mimik verdeutlicht.	
2.2 Kommunikative Kompetenz 4. für die unterschiedlichen kommunikativen Intentionen (Fragen, Mitteilen, Auffordern) eine klare Intonation nutzen	3.1.2.1 Aussprache und Intonation, Wortschatz, sprachliche Mittel (4) einzelne Wörter und Satzstrukturen als Basis für einen Grundwortschatz verwenden (8) formelhaft Sätze bilden (9) einzelne sprachliche Struk-	<u>Quartettspiel</u> in Kleingruppen mit Bildkarten. Die Schülerinnen und Schüler fordern sich gegenseitig reihum auf, wer an der Reihe ist. Jeder darf einen beliebigen Mitspieler nach einer Karte fragen. Wenn er sie hat, muss er sie hergeben. Immer 4 Karten gehören zusammen und bilden eine Familie. Hat ein Kind eine Familie zusammen, darf es sie ablegen. - Let us play ... - I play ... - Can I have ...? - It is my turn/ your turn. - Can you pass me ... please?	Kartenspiel für jede Gruppe L VB

	<p>turen verstehen</p> <p>3.1.1.2 Sprechen</p> <p>(5) einfache, geübte Fragen stellen und Antworten formulieren</p> <p>[...]</p>	<p>Partnerarbeit: Schülerinnen und Schüler fragen sich gegenseitig, welches Spielzeug dem anderen gefällt “I love/ hate ...?”, die Partnerin/der Partner antwortet entsprechend.</p>	
	<p>(6) kurze, eingeübte Rollentexte wiedergeben</p>		
	<p>3.1.1.3 Leseverstehen, Schreiben, Umgang mit Texten</p> <p>(1) das Schriftbild von sehr gut bekannten Wörtern und Wendungen erkennen</p>	<p>Lesen</p> <p>Wortkarten den Gegenständen oder Bildern zuordnen lassen</p> <p>Vielfältige Übungen zu Wort-Bild-Zuordnungen</p> <p><u>Beispiele:</u></p> <p>Memory spielen mit Wort- und Bildkarten und das Wort jeder aufgedeckten Karte laut nennen</p> <p>Bingo spielen: Auf ein Spielfeld mit Bildern von Spielsachen werden die passenden Wortkarten abgelegt. Wer zuerst eine Reihe voll hat, ruft „Bingo“ und hat gewonnen.</p> <p>In einem Gitterrätsel die gelernten Wörter finden und anmalen</p>	<p>Wort- und Bildkarten</p> <p>Wortbilder erst einführen, nachdem die Schülerinnen und Schüler die Wörter richtig zuordnen können</p> <p>Bingo-Spielpläne und Wortkarten</p> <p>Arbeitsblatt mit Rätsel</p>

<p>2.1 Sprachlernkompetenz (und Sprachlernstrategien) 5. Schriftsprache als Merkhilfe nutzen</p>	<p>(2) das Schriftbild bekannter Wörter Bildern zuordnen</p>	<p>Wort-Bild-Zuordnungen – auch mit Wörtern anderer Themenfelder – vornehmen und einfache Sätze bilden</p> <p><u>Zum Beispiel:</u> “The teddybear is brown.“ “I have got five cards.“</p>	<p>Mögliche Verknüpfungen mit anderen Themenfeldern: <u>Farben:</u> <i>brown, white, black</i> <u>Zahlen:</u> <i>four, five, six</i> L MB</p>
<p>2.2 Kommunikative Kompetenz 5. schrittweise die Möglichkeiten schriftlicher Kommunikation (Verstehen bzw. Verfassen kurzer schriftlicher Nachrichten und Passagen) nutzen</p>	<p>(3) einzelne gut bekannte Wörter abschreiben</p>	<p>Schreiben</p> <p><u>Zum Beispiel:</u> Wortsammlung im Heft mit Bildern als Merkhilfe</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler schreiben eine Wunschliste mit Spielsachen, die sie gerne hätten.</p>	<p>L PG</p>
<p>2.1 Sprachlernkompetenz (und Sprachlernstrategien) 4. in altersgerechter Form Selbsteinschätzung und Selbstdarstellung (Sprachenportfolio) dokumentieren</p>	<p>3.1.2.1 Aussprache und Intonation, Wortschatz, sprachliche Mittel (5) einfache Verfahren zum Memorieren und Dokumentieren von Wörtern verwenden</p>	<p>Abschließend können die Schülerinnen und Schüler hierzu eine Portfolioseite erstellen.</p> <p>Sprachenportfolio Englisch</p> 	<p>Kein Vokabelheft im herkömmlichen Sinne mit Übersetzungen <u>Link:</u> Talente fördern - Portfolioarbeit in der Grundschule (02.03.2016)</p> 

Schule			
ca. 11 Std.			
<p>Dieses Themenfeld umfasst in den Klassen 1 und 2 den Wortschatz der Schulsachen, des Mobiliars im Klassenzimmer sowie den im Schulalltag üblichen Aktivitäten.</p> <p>Es bieten sich vielfältige Möglichkeiten der Verknüpfung mit folgenden Themenfeldern an: Ich und meine Familie, Zu Hause, Tagesablauf, Farben, Zahlen, Datum, Uhrzeit, Jahr und Feste.</p>			
Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Konkretisierung, Vorgehen im Unterricht	Ergänzende Hinweise, Arbeitsmittel, Organisation, Verweise
Die Schülerinnen und Schüler können			
<p>2.1 Sprachlernkompetenz (und Sprachlernstrategien)</p> <p>1. die neue Sprache durch unterschiedliche mediale Zugänge erkunden</p>	<p>3.1.1.1 Hör-/Hörverstehen</p> <p>(1) Körpersprache, Stimmein-satz und Visualisierungshilfen nutzen</p>	<p>Wortschatzeinführung</p> <p>Mit einer kleinen Geschichte wird der neue Wortschatz eingeführt. Der Schulranzen eines Kindes (Handpuppe) wird im Kreis gemeinsam aus- bzw. eingeräumt.</p>	<p>Sprachvorbild der Lehrkraft</p> <p>Schulranzen mit Inhalt, evtl. auch mit Gegenständen, die nicht in einen Schulranzen gehören (SU)</p> <p><u>Wörter:</u> <i>schoolbag, book, pencil...</i></p> <p>Verknüpfung mit Wortschatz aus den Themenfeldern:</p> <p><u>Farben:</u> <i>red, green, blue, ...</i></p> <p><u>Zahlen, Datum, Uhrzeit:</u> <i>one, two, three ...</i></p> <p style="background-color: #e0ffe0;">L BTV, PG</p>
	<p>3.1.2.1 Aussprache und Intonation, Wortschatz, sprachliche Mittel</p> <p>(1) einzelne Laute voneinander unterscheiden</p>	<p>Die einzelnen Begriffe werden laut und deutlich vorge-sprochen. Dabei wird auf sprachliche Besonderheiten ge-achtet.</p> <p><u>Zum Beispiel:</u></p> <p><i>Ruler- rubber</i></p>	

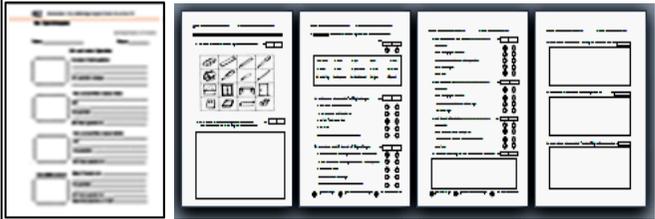
	<p>3.1.1.2 Sprechen (1) sich verständlich machen – auch nonverbal</p>	<p>Hör-/Hörsehverstehen (TPR) Die Lehrkraft nennt die Begriffe und die Schülerinnen und Schüler zeigen auf die entsprechenden Schulmaterialien.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Point to ... - Show me ... - This is ... - Where is ...? - Who is ...? - How many ...? 	<p><u>Material:</u> Gegenstände aus dem Schulranzen und dem Mäppchen LPG</p>
	<p>3.1.1.1 Hör-/Hörverstehen (2) auf kurze, immer wiederkehrende Anweisungen, Aufforderungen und Fragen entsprechend reagieren (<i>classroom phrases</i>) auch nonverbal</p>	<p>Auf Anweisung Schulmaterialien aus dem eigenen Schulranzen herausholen und wieder einpacken</p> <ul style="list-style-type: none"> - Show me your ... - Put your ... on the ... - Put... into ... <p><u>Spiel</u> Stop Die Lehrkraft sagt einen neuen Begriff. Dabei zeigt sie nacheinander die einzelnen Bildkarten. Beim richtigen Bild rufen die Schülerinnen und Schüler "STOP".</p> <p><u>Zum Beispiel:</u> Lied <i>Schoolbag, pencil, rubber, book, rubber, book Schoolbag, pencil, rubber, book, rubber, book</i> <i>Pencil sharpener, case and book</i> <i>Schoolbag, pencil, rubber, book, rubber, book</i></p>	<p>Alternativ: Arbeitsblatt, welches in der Mitte einen Schulranzen zeigt. Außen herum sind verschiedene Schulmaterialien und auch Dinge, die nicht in den Ranzen gehören. Nach Anweisungen der Lehrkraft werden die entsprechenden Bildkärtchen in den Schulranzen „eingeräumt“.</p> <p>Hinweise zur Einführung eines Liedes: Lautes, deutliches Vorsprechen, Nachsprechen, Rhythmisches Sprechen</p>

		<p>Melodie</p> <p><i>Head and shoulders</i> (traditional)</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler halten beim Singen den entsprechenden Gegenstand hoch.</p>	L MB, BTV
	<p>3.1.3.1 Soziokulturelles Wissen, interkulturelle Kompetenz</p> <p>(2) Geschichten, Bilderbücher, Spiele, Lieder und Reime aus dem zielsprachigen Kulturraum erkennen</p>	<p>Bilderbuch zum Themenfeld Schule vorstellen</p>	<p>Bilderbücher zum ersten Schultag</p>
<p>2.2 Kommunikative Kompetenz</p> <p>1. sich mithilfe eingeübter formelhafter Wendungen und kurzer Phrasen verständlich machen (monologisches Sprechen)</p>	<p>3.1.1.2 Sprechen</p> <p>(2) sich mit eingeübten Redemitteln vorstellen</p> <p>3.1.2.1 Aussprache und Intonation, Wortschatz, sprachliche Mittel</p> <p>(2) eingeübte Wörter und Redewendungen verständlich aussprechen</p>	<p>Sprechen</p> <p>Variatenreiches Sprechen: Laut/ leise sprechen, schnell/ langsam sprechen, nur die Mädchen/ Jungen sprechen</p> <p><i>Feely box</i> (Ertasten und Benennen der Gegenstände) In einer Kiste oder einem Sack befinden sich verschiedene Schulmaterialien. Die Kinder ertasten den Gegenstand und nennen den Begriff.</p> <p><u>Spiel</u></p> <p>Tic, tac, boom</p> <p>Die Kugel geht im Kreis herum und tickt. Die Lehrkraft</p>	<p>Symbolkarten für laut (Löwe), leise (Maus), langsam (Schnecke) ... einsetzen</p> <p>Material: Fühlbox mit Gegenständen</p> <p>Material: Tickende Bombe und Bildkarten</p>

		<p>zeigt nacheinander die Bildkarten oder Realien und jeder Schüler, der den tickenden Ball in der Hand hält, muss den Begriff nennen.</p> <p>„Explodiert“ der Ball, übernimmt dieses Kind die Spielregie oder muss eine Aufgabe ausführen.</p>	L BTV, MB
<p>2.2 Kommunikative Kompetenz</p> <p>2. zunehmend aktiv an Gesprächen teilnehmen (dialogisches Sprechen)</p>		<p>Einbetten und Verknüpfen des neuen Wortmaterials in Bekanntes und gegebenenfalls Erweiterung durch Redemittel anderer Themenfelder</p> <p><u>Suchspiel</u></p> <p>Where is ...?</p> <p><i>What colour is ...?</i></p> <p><i>Who has got a red pencil ...?</i></p>	<p><u>Spiel</u></p> <p>Ein Kind geht vor die Tür. Im Klassenzimmer wird ein Gegenstand versteckt, den das draußen stehende Kind beim Hereinkommen suchen muss.</p>
<p>3. eine verständliche Aussprache erwerben</p>	<p>3.1.1.2 Sprechen</p> <p>(3) eingeübte Reime, Lieder und kleine Sequenzen von Rollenspielen vortragen</p> <p>(4) Sachverhalte mit Unterstützung von verbalen und nonverbalen Mitteln darstellen</p>	Präsentation der Inhalte von Mäppchen und Schulranzen	
<p>4. für die unterschiedlichen kommunikativen Intentionen (Fragen, Mitteilen, Auffordern) eine klare Intonation nutzen</p>	<p>(5) einfache, geübte Fragen stellen und Antworten formulieren [...]</p>	<p><i>What's in your schoolbag?</i></p> <p><i>In my schoolbag there is ...</i></p>	

	<p>(6) kurze, eingeübte Rollentexte wiedergeben</p> <p>3.1.2.1 Aussprache und Intonation, Wortschatz, sprachliche Mittel</p> <p>(3) die Satzmelodie von Aussage-, Aufforderungs- und Frage-sätzen erkennen</p> <p>(4) einzelne Wörter und Satzstrukturen als Basis für einen Grundwortschatz verwenden</p> <p>(8) formelhaft Sätze bilden</p> <p>(9) einzelne sprachliche Strukturen verstehen</p>	<p>Die Lehrkraft spricht unterschiedliche Sätze. Die Schülerinnen und Schüler haben farbige Symbolkarten mit den Satzzeichen: Punkt (blaue Karte), Fragezeichen (grüne Karte), Ausrufezeichen (rote Karte) und halten die entsprechende Karte hoch.</p>	<p>Symbolkarten mit Satzzeichen für alle Schülerinnen und Schüler, evtl. selbst hergestellt. Durch die Farben wird die Kontrolle erleichtert.</p> <p>L BTV, VB</p>
	<p>(6) Zahlen, bestimmte und unbestimmte Mengen benennen</p>	<p>Farbstifte im Mäppchen zählen und benennen</p> <p><i>How many ... can you see?</i></p>	
	<p>3.1.1.3 Leseverstehen, Schreiben</p> <p>(1) das Schriftbild von sehr gut bekannten Wörtern und Wendungen erkennen</p>	<p>Lesen</p> <p>Vielfältige Übungen zu Wort-Bild-Zuordnungen:</p> <p>Wortkarten werden den Gegenständen oder den Bildkarten zugeordnet.</p> <p>Blitzlesen: Die Wortkarte nur kurz zeigen und von den Schülern lesen lassen</p>	<p>Wortbilder erst einführen, nachdem die Schülerinnen und Schüler die Wörter richtig zuordnen können</p> <p>Wort-Suchspiel: In einem Gitterrät-sel werden die Begriffe, die unten auf dem Arbeitsblatt stehen, farblich kenntlich gemacht.</p>

		Bandolino: Mit einer Schnur werden Bild und Wortkarten verbunden.	
<p>2.1 Sprachlernkompetenz (und Sprachlernstrategien) 5. Schriftsprache als Merkhilfe nutzen</p>	(2) das Schriftbild bekannter Wörter Bildern zuordnen	Vorbereitete Wortkarten den Bildern zuordnen lassen Eventuell in Form eines Memorys durchführen	L MB
<p>2.2 Kommunikative Kompetenz 3. schrittweise die Möglichkeiten schriftlicher Kommunikation (Verstehen bzw. Verfassen kurzer schriftlicher Nachrichten und Passagen) nutzen</p>	(3) einzelne gut bekannte Wörter abschreiben	<p>Schreiben</p> <p>Abschreiben der Wörter zu den entsprechenden Bildkarten Im Rahmen einer Lerntheke können vielfältige Schreibübungen angeboten werden.</p> <p><u>Zum Beispiel:</u> Lückenwörter, Formulieren kleiner Sätze, Kreuzworträtsel, den eigenen Schulranzen/Mäppchen beschreiben <i>In my schoolbag, I have</i></p>	<p><u>Alternativ:</u> Bild vom eigenen Schulranzen malen und die Schulgegenstände außen herum schreiben</p> <p>L PG</p>
<p>2.1 Sprachlernkompetenz (und Sprachlernstrategien) 1. die neue Sprache durch unterschiedliche mediale Zugänge erkunden</p>	<p>3.1.1.1 Hör-/Hörverstehen (1) Körpersprache, Stimmeinsatz und Visualisierungshilfen nutzen</p>	<p>Wortschatzeinführung der Verben</p> <p><i>I can read, write, say</i></p> <p>Die Verben werden zunächst von der Lehrkraft vorgemacht und anhand von Signalkarten visualisiert.</p> <p>Hör/Hörsehverstehen (TPR) Nach Anweisungen der Lehrkraft führen die Schülerinnen und Schüler die Tätigkeiten aus.</p>	<p>Kopiervorlagen der verschiedenen Unterrichtswerke als Signalkarten zu: Lesen, Schreiben und Sprechen nutzen</p> <p>L BTV, PG</p>

<p>2.1 Sprachlernkompetenz (und Sprachlernstrategien) 4. in altersgerechter Form Selbsteinschätzung und Selbstdarstellung (Sprachenportfolio) dokumentieren</p>	<p>3.1.2.1 Aussprache und Intonation, Wortschatz, sprachliche Mittel (5) einfache Verfahren zum Memorieren und Dokumentieren von Wörtern verwenden</p>	<p>Abschließend können die Schülerinnen und Schüler eine Wort-Bild-Collage zum Thema "school" erstellen und diese zu ihrem Portfolio hinzufügen.</p> <p>Sprachenportfolio Englisch</p> 	<p>Kein Vokabelheft im herkömmlichen Sinne mit Übersetzungen Link: Talente fördern - Portfolioarbeit in der Grundschule (02.03.2016)</p> 
--	---	--	--

Tagesablauf

ca. 4 Std.

Dieses Themenfeld umfasst den Wortschatz der Tageszeiten, die vollen Stunden der Uhrzeiten und damit verbundene Tätigkeiten im Tagesverlauf. Es bieten sich vielfältige Möglichkeiten der Verknüpfung mit folgenden Themenfeldern an: Ich und meine Familie, Zu Hause, Freizeit, Schule, Essen und Trinken, Einkaufen, Reisen, Farben, Zahlen, Datum, Uhrzeit.

Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Konkretisierung, Vorgehen im Unterricht	Ergänzende Hinweise, Arbeitsmittel, Organisation, Verweise
Die Schülerinnen und Schüler können			
<p>2.1 Sprachlernkompetenz (und Sprachlernstrategien)</p> <p>1. die neue Sprache durch unterschiedliche mediale Zugänge erkunden</p>	<p>3.1.1.1 Hör-/Hörverstehen</p> <p>(1) Körpersprache, Stimmein-satz und Visualisierungshilfen nutzen</p>	<p>Wortschatzeinführung</p> <p>Die Lehrkraft (oder Handpuppe) beschreibt mithilfe körpersprachlicher Aktivitäten einfache Tätigkeiten vom Aufstehen bis zur Ankunft in der Schule.</p> <p>Dazu verwendet sie Bildkarten für das Aufstehen, das Frühstück und die Schule.</p> <ul style="list-style-type: none"> - I get up at ... - I have ... - I go to ... 	<p>Sprachvorbild der Lehrkraft</p> <p>Mögliche Themenfelder, um den Wortschatz einzubinden:</p> <p><u>Ich und meine Familie:</u> <i>My mother, my father, my brother/sister</i></p> <p><u>Essen und Trinken:</u> <i>breakfast, lunch, diner</i></p> <p><u>Zahlen, Datum, Uhrzeit:</u> <i>at 12 o'clock...</i></p> <p><u>Material:</u></p> <p>Bildkarten und Uhr mitbringen</p> <p>Auf der Uhr nur die ganzen Stunden anzeigen</p> <p style="background-color: #e0ffe0;">L BTV, PG</p>
	<p>3.1.2.1 Aussprache und Intonation, Wortschatz,</p>	<p>Die einzelnen Begriffe werden laut und deutlich vorge-sprochen. Dabei wird auf sprachliche Besonderheiten</p>	

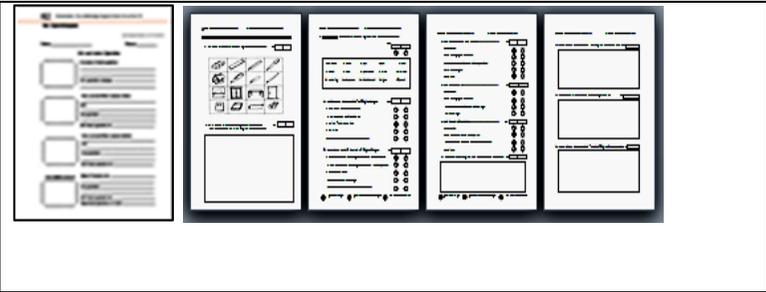
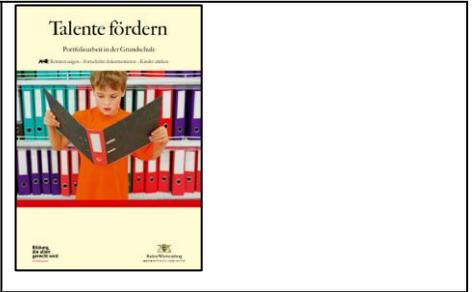
	<p>sprachliche Mittel</p> <p>(1) einzelne Laute voneinander unterscheiden</p>	geachtet.	
	<p>3.1.1.2 Sprechen</p> <p>(1) sich verständlich machen – auch nonverbal</p>	<p>Hör-/Hörsehverstehen (TPR)</p> <p>Aufforderungen befolgen</p> <p><u>Zum Beispiel:</u></p> <p>Fliegenklatschenspiel</p> <p>Je zwei Schülerinnen und Schüler stehen mit einer Fliegenklatsche vor der Tafel. Nach Anweisungen der Lehrkraft versuchen sie, schnell auf die angehängten Bildkarten zu schlagen.</p>	<p>Material:</p> <p>Bildkarten zu: Bett (aufstehen)</p> <p>Schule, gedeckter Tisch (mit und ohne Sonne)</p>
	<p>3.1.1.1 Hör-/Hörverstehen</p> <p>(2) auf kurze, immer wiederkehrende Anweisungen, Aufforderungen und Fragen entsprechend reagieren (<i>classroom phrases</i>) – auch nonverbal</p> <p>3.1.3.1 Soziokulturelles Wissen, interkulturelle Kompetenz</p> <p>(2) Geschichten, Bilderbücher, Spiele, Lieder und Reime aus</p>	<p>Die Lehrkraft stellt Fragen, die mit ja und nein beantwortet werden können. Mit einer Karte für Daumen hoch und Daumen runter reagieren die Schülerinnen und Schüler auf die Frage.</p> <p><u>Zum Beispiel:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Do you get up at 5 o'clock? - Do you go to the kindergarden? - Do you go to school at 8 o'clock? 	L MB

	dem zielsprachigen Kulturraum erkennen		
<p>2.2 Kommunikative Kompetenz</p> <p>1. sich mithilfe eingeübter formelhafter Wendungen und kurzer Phrasen verständlich machen (monologisches Sprechen)</p>	<p>3.1.1.2 Sprechen</p> <p>(2) sich mit eingeübten Redemitteln vorstellen</p> <p>3.1.2.1 Aussprache und Intonation, Wortschatz, sprachliche Mittel</p> <p>(2) eingeübte Wörter und Redewendungen verständlich aussprechen</p>	<p>Sprechen</p> <p>variantenreiches Sprechen: laut/ leise sprechen, schnell/ langsam sprechen, nur die Mädchen/ Jungen sprechen <i>On Monday ... I get up at ...</i> <i>I have breakfast at ...</i></p>	<p>Symbolkarten für laut (Löwe), leise (Maus), langsam (Schnecke) ... einsetzen</p> <p>L BTV, MB</p>
<p>2. zunehmend aktiv an Gesprächen teilnehmen (dialogisches Sprechen)</p>		<p><i>When do you get up?</i></p> <p>Mit einem Arbeitsblatt, auf dem die Uhrzeiten und die Namen der Mitschülerinnen und Mitschüler stehen, gehen die Kinder im Klassenzimmer herum und befragen sich gegenseitig.</p>	<p>Material: <i>Class survey</i></p>
<p>3. eine verständliche Aussprache erwerben</p>	<p>3.1.1.2 Sprechen</p> <p>(3) eingeübte Reime, Lieder und kleine Sequenzen von Rollenspielen vortragen</p>	<p><u>Rollenspiel</u></p> <p>Ein Kind stellt auf der Uhr eine volle Stunde ein, ein anderes Kind nennt die passende Antwort.</p>	<p>L PG</p>

	(4) Sachverhalte mit Unterstützung von verbalen und non-verbalen Mitteln darstellen	<u>Zum Beispiel:</u> - What do you do at ...? - Uhr zeigt auf 9: <i>I have school.</i> - Uhr zeigt auf 12: <i>I have lunch.</i> - Uhr zeigt auf 7: <i>I get up.</i>	
2.2 Kommunikative Kompetenz 4. für die unterschiedlichen kommunikativen Intentionen (Fragen, Mitteilen, Auffordern) eine klare Intonation nutzen	(5) einfache, geübte Fragen stellen und Antworten formulieren [...] (6) kurze, eingeübte Rollentexte wiedergeben 3.1.2.1 Aussprache und Intonation, Wortschatz, sprachliche Mittel (3) die Satzmelodie von Aussage-, Aufforderungs- und Fragesätzen erkennen (4) einzelne Wörter und Satzstrukturen als Basis für einen Grundwortschatz verwenden (8) formelhaft Sätze bilden (9) einzelne sprachliche Strukturen verstehen	Die Lehrkraft spricht unterschiedliche Sätze. Die Schülerinnen und Schüler haben farbige Symbolkarten mit den Satzzeichen: Punkt (blaue Karte), Fragezeichen (grüne Karte), Ausrufezeichen (rote Karte) und halten die entsprechende Karte hoch.	Symbolkarten mit Satzzeichen für alle Schüler, evtl. selbst hergestellt. Durch die Farben wird die Kontrolle erleichtert.
	(6) Zahlen, bestimmte und unbestimmte Mengen benennen	Verknüpfen/verbinden der Tätigkeiten mit den ganzen Stunden auf der Uhr	Material: Ausschneidebogen mit Bildern von Tätigkeiten den Uhrzeiten

			zuordnen
<p>2.1 Sprachlernkompetenz (und Sprachlernstrategien) 5. Schriftsprache als Merkhilfe nutzen</p>	<p>3.1.1.3 Leseverstehen, Schreiben (1) das Schriftbild von sehr gut bekannten Wörtern und Wendungen erkennen (2) das Schriftbild bekannter Wörter Bildern zuordnen</p>	<p>Leseverstehen Vielfältige Übungen zu Wort-Bild-Zuordnungen: Die Strukturen <i>I get up, I have, I go to</i> können mit Wortschatz aus bereits bekannten Themenfeldern verknüpft werden. Blitzlesen Die Wortkarten werden sehr schnell gezeigt. Die Schülerinnen und Schüler müssen das Wort erlesen und laut sprechen.</p>	<p>Wortbilder erst einführen, nachdem die Schülerinnen und Schüler die Wörter richtig zuordnen können L MB</p>
<p>2.2 Kommunikative Kompetenz 3. schrittweise die Möglichkeiten schriftlicher Kommunikation (Verstehen bzw. Verfassen kurzer schriftlicher Nachrichten und Passagen) nutzen</p>	<p>(3) einzelne gut bekannte Wörter abschreiben</p>	<p>Schreiben Übungen, bei denen eine Uhrzeit auf einer Uhr bereits eingestellt ist. Die Schülerinnen und Schüler schreiben aus einer vorgegebenen Auswahl die Tätigkeiten ab.</p>	<p>Abschreiben mit Vorlage Lerntheke mit vielfältigen Übungsmöglichkeiten <u>Zum Beispiel:</u> Lückentext, Kreuzworträtsel, Bilder durch Wörter ersetzen, ... L MB, PG</p>
<p>2.1 Sprachlernkompetenz (und Sprachlernstrategien) 4. in altersgerechter Form Selbsteinschätzung und Selbstdarstellung (Sprachenportfolio) dokumentieren</p>	<p>3.1.2.1 Aussprache und Intonation, Wortschatz, sprachliche Mittel (5) einfache Verfahren zum Memorieren und Dokumentieren von Wörtern verwenden</p>	<p>Abschließend können die Schülerinnen und Schüler einen typischen Tagesablauf oder einen persönlichen Wunschtagesablauf kreieren und im Portfolio skizzieren. Sprachenportfolio Englisch</p>	<p>Kein Vokabelheft im herkömmlichen Sinne mit Übersetzungen <u>Link: Talente fördern - Portfolioarbeit in der Grundschule</u> (02.03.2016)</p>

Beispielcurriculum für das Fach Englisch/Klassen 1/2/Beispiel 1 – Grundschule

			
--	--	--	---

Essen, Trinken und Einkaufen

ca. 10 Std.

Dieses Themenfeld ist sehr lebensnah und anschaulich. In Klasse 1 und 2 wird zunächst der Wortschatz Nahrungsmittel und Getränke eingeführt, Vorlieben und Abneigungen geäußert und ein einfaches Tischgespräch eingeübt. Es umfasst die Wortfelder Nahrungsmittel, Getränke. Der Wortschatz und die Satzbausteine können im Rollenspiel mit Dialogen eingeübt und gefestigt werden.

Es bieten sich vielfältige Verknüpfungen mit folgenden Themenfeldern an: Reisen, Zahlen, Datum, Zeit.

Dieses Themenfeld eignet sich für den fächerverbindenden Unterricht mit dem Sachunterricht und Mathematik.

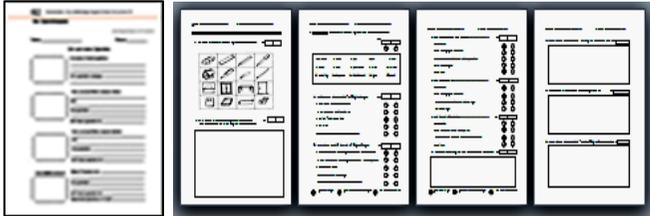
Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Konkretisierung, Vorgehen im Unterricht	Ergänzende Hinweise, Arbeitsmittel, Organisation, Verweise
Die Schülerinnen und Schüler können			
2.1 Sprachlernkompetenz (und Sprachlernstrategien) 1. die neue Sprache durch unterschiedliche mediale Zugänge erkunden	3.1.1.1 Hör-/Hörverstehen (1) Körpersprache, Stimmein-satz und Visualisierungshilfen nutzen 3.1.2.1 Aussprache und Intonation, Wortschatz, sprachliche Mittel (1) einzelne Laute voneinander unterscheiden	Wortschatzeinführung Die Lehrkraft bringt einen Korb mit Nahrungsmitteln mit, die nach und nach ausgepackt werden. Dabei wird jeder Gegenstand mehrfach gut verständlich benannt: - This is <i>an apple</i> . - These are <i>three bananas</i> . - Do you like ...?	Sprachvorbild der Lehrkraft Realien zu Essen und Trinken Mögliche Themenfelder, um den Wortschatz einzubinden: <u>Farben:</u> <i>red, yellow, green ...</i> <u>Zahlen, Datum, Uhrzeit:</u> <i>one, two, three ...</i> L BTV, PG
	3.1.1.2 Sprechen (1) sich verständlich machen – auch nonverbal	Hör-/Hörsehverstehen (TPR) Die Lehrkraft benennt Gegenstände, die sie hinter einem Sichtschutz in einer bestimmten Reihenfolge aufstellt. Die Schülerinnen und Schüler legen diese mit Bildkarten in der entsprechenden Abfolge auf ihren Tisch.	Bildkarten der Gegenstände Zur Kontrolle wird der Sichtschutz entfernt. L PG

	<p>3.1.1.1 Hör-/Hörverstehen (2) auf kurze, immer wiederkehrende Anweisungen, Aufforderungen und Fragen entsprechend reagieren (<i>classroom phrases</i>) – auch nonverbal</p>	<p>Die Lehrkraft fordert einzelne Schülerinnen und Schüler auf, bestimmte Dinge zu holen, jemandem zu geben oder darauf zu zeigen und die Schülerinnen und Schüler reagieren entsprechend.</p> <p><u>Zum Beispiel:</u> <u>Spiel</u> <i>Alle Vögel fliegen hoch!</i> Alle sitzen im Kreis, die Anschauungsmaterialien liegen in der Mitte gut sichtbar. Alle Kinder strecken die Arme aus und bewegen die Finger. Nun macht die Lehrkraft Aussagen und die Schüler reagieren darauf. Ist die Aussage korrekt, strecken alle Kinder die Arme in die Luft, ist sie falsch, bleiben die Arme unten.</p> <p><u>Zum Beispiel:</u> Maldiktat mit dem neu erlernten Wortschatz. Die Lehrkraft gibt an, welche Nahrungsmittel oder Getränke die Kinder in ihr Heft zeichnen sollen, in welcher Farbe und eventuell auch die Anzahl. <i>“Draw four green apples!”</i></p>	<p><u>Zum Beispiel:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Please pass me ...! - I like ... - Here you are. - Show me ... <p><u>Material:</u> Realien oder Bildkarten</p> <p><u>Alternative:</u> Arbeitsblätter werden nach mündlicher Anweisung angemalt oder bestimmte Gegenstände angekreuzt oder eingekreist.</p>
<p>2.2 Kommunikative Kompetenz 1. sich mithilfe eingeübter formelhafter Wendungen und kurzer Phrasen verständlich machen (monologisches</p>	<p>3.1.3.1 Soziokulturelles Wissen, interkulturelle Kompetenz</p>	<p>Sprechen Variantenreiche Nachsprechübungen</p> <p>Bilderbuch zum Themenfeld Essen vorlesen, die Kinder sprechen zunehmend die bereits bekannten Wörter mit. Die Geschichte kann auch in Bewegung umgesetzt wer-</p>	<p>Den Kindern die Möglichkeiten geben, den Wortschatz anzuwenden</p> <p>Bilderbuch</p>

<p>Sprechen)</p>	<p>(2) Geschichten, Bilderbücher, Spiele, Lieder und Reime aus dem zielsprachigen Kulturraum erkennen</p>	<p>den, entweder mit einer Raupe als Handpuppe oder gestisch. Nach dem Vorbild des Bilderbuchs formulieren die Schülerinnen und Schüler eigene Sätze.</p>	
<p>2. zunehmend aktiv an Gesprächen teilnehmen (dialogisches Sprechen)</p>	<p>3.1.2.1 Aussprache und Intonation, Wortschatz, sprachliche Mittel (2) eingeübte Wörter und Redewendungen verständlich aussprechen</p>	<p>Einbetten und Verknüpfen des neuen Wortmaterials in Bekanntes und gegebenenfalls Erweiterung durch Redemittel anderer Themenfelder</p> <p><u>Zum Beispiel:</u> Die Schülerinnen und Schüler stellen sich gegenseitig Fragen über Vorlieben und Abneigungen “Do you like ...?” Mögliche Antworten: “Yes, I like./I do not like.”</p> <p>Einfache Sätze für Tischgespräche werden eingeübt :</p> <ul style="list-style-type: none"> - Pass me ..., please! - Here you are. - Thank you! 	<p>Bildmaterial: Herz → für „I like“ Durchgestrichenes Herz → für “I do not like“</p>
<p>3. eine verständliche Aussprache erwerben</p>	<p>3.1.1.2 Sprechen (3) eingeübte Reime, Lieder und kleine Sequenzen von Rollenspielen vortragen</p>	<p>Das oben genannte Bilderbuch eignet sich sehr gut für die Umsetzung als szenisches Spiel. Entweder spielen die Kinder selbst oder mit Handpuppen.</p>	<p>Passend zu den Sätzen verdeutlichen Gesten und Körpersprache den Sinn des Gesprochenen. L MB, BTM</p>
	<p>(4) Sachverhalte mit Unterstützung von verbalen und non-verbalen Mitteln darstellen</p>		

<p>4. für die unterschiedlichen kommunikativen Intentionen (Fragen, Mitteilen, Auffordern) eine klare Intonation nutzen</p>	<p>(5) einfache, geübte Fragen stellen und Antworten formulieren [...]</p>	<p>Einbetten und Verknüpfen des neuen Wortmaterials in Bekanntes und gegebenenfalls Erweiterung durch Redemittel anderer Themenfelder</p> <p>Nun können die Schülerinnen und Schüler sich gegenseitig fragen, was sie als Pausenvesper essen. Anhand der zuvor eingeübten Strukturen <i>“What do you eat?” “I eat ...“</i> können sie fragen und antworten.</p>	<p>L MB, BTV</p>
	<p>(6) kurze, eingeübte Rollentexte wiedergeben</p>		
	<p>3.1.2.1 Aussprache und Intonation, Wortschatz, sprachliche Mittel</p> <p>(4) einzelne Wörter und Satzstrukturen als Basis für einen Grundwortschatz verwenden</p>		
	<p>(8) formelhaft Sätze bilden</p>		
	<p>(9) einzelne sprachliche Strukturen verstehen</p>		
<p>(3) die Satzmelodie von Aussage-, Aufforderungs- und Fragesätzen erkennen</p>	<p><u>Beispiel:</u></p> <p>Die Lehrkraft spricht unterschiedliche Sätze. Die Schülerinnen und Schüler haben farbige Symbolkarten mit den Satzzeichen: Punkt (blaue Karte), Fragezeichen (grüne Karte), Ausrufezeichen (rote Karte) und halten die entsprechenden Karten hoch.</p>	<p>Symbolkarten mit Satzzeichen für alle Schüler, evtl. selbst hergestellt</p> <p>Durch die Farben wird die Kontrolle erleichtert.</p>	

	<p>3.1.1.3 Leseverstehen, Schreiben</p> <p>(1) das Schriftbild von sehr gut bekannten Wörtern und Wendungen erkennen</p>	<p>Lesen</p> <p>Vielfältige Übungen zu Wort-Bild-Zuordnungen:</p> <p><u>Zum Beispiel:</u></p> <p>Wortkarten den Gegenständen zuordnen lassen</p> <p>Memory (Bild- und Wortkarte bilden ein Paar) spielen</p>	<p>Schriftbilder erst einführen, nachdem die Schülerinnen und Schüler die Wörter sicher sprechen können.</p> <p>L MB</p>
<p>2.1 Sprachlernkompetenz (und Sprachlernstrategien)</p> <p>5. Schriftsprache als Merkhilfe nutzen</p>	<p>(2) das Schriftbild bekannter Wörter Bildern zuordnen</p>	<p>Schriftbilder werden den Bildern aus der ausgewählten Geschichte an der Tafel zugeordnet.</p>	<p>Mögliche Verknüpfungen mit anderen Themenfeldern:</p> <p><u>Natur und Tiere</u></p> <p><i>the rabbit, the frog, the cow ...</i></p> <p>L MB</p>
<p>2.2 Kommunikative Kompetenz</p> <p>5. schrittweise die Möglichkeiten schriftlicher Kommunikation (Verstehen bzw. Verfassen kurzer schriftlicher Nachrichten und Passagen) nutzen</p>	<p>(3) einzelne gut bekannte Wörter abschreiben</p>	<p>Schreiben</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler erstellen ein eigenes Bilderbuch. Sie ergänzen den Text durch sehr gut bekannte Wörter.</p> <p><u>Zum Beispiel:</u></p> <p>Namen der Tiere und ihre Nahrungsmittel</p>	<p>Der Wortschatz ist im Klassenzimmer gut sichtbar vorhanden, zum Beispiel auf einem Plakat, an der Tafel oder auf einem Ausstellungstisch.</p>

	<p>3.1.2.1 Aussprache und Intonation, Wortschatz, sprachliche Mittel</p> <p>(6) Zahlen, bestimmte und unbestimmte Mengen benennen</p>		<p>Alternative:</p> <p>Die Kinder schreiben Einkaufslisten zu verschiedenen Anlässen, zum Beispiel für eine Geburtstagsparty oder für ein Festessen an Weihnachten oder für ein Frühstück mit der ganzen Klasse.</p> <p>Verknüpfung mit dem Themenfeld Zahlen, Datum, Uhrzeit</p> <p>Bei den Einkaufslisten wird auch notiert, welche Mengen eingekauft werden sollen.</p> <p>L PG</p>
<p>2.1 Sprachlernkompetenz (und Sprachlernstrategien)</p> <p>4. in altersgerechter Form Selbsteinschätzung und Selbstdarstellung (Sprachenportfolio) dokumentieren</p>	<p>(5) einfache Verfahren zum Memorieren und Dokumentieren von Wörtern verwenden</p>	<p>Abschließend können die Schülerinnen und Schüler eine Wörtersammlung zum Thema erstellen und diese zu ihrem Portfolio hinzufügen.</p> <p>Sprachenportfolio Englisch</p> 	<p>Kein Vokabelheft im herkömmlichen Sinne mit Übersetzungen</p> <p><u>Link: Talente fördern - Portfolioarbeit in der Grundschule (02.03.2016)</u></p> 

Reisen

ca. 4 Std.

Dieses Themenfeld umfasst in den Klassen 1 und 2 die Beschreibung der Richtungen rechts, links und geradeaus. Diese Wörter spielen bei der Wegbeschreibung eine wesentliche Rolle. Das Thema bietet viele Sprechansätze, die mit Hör-/Hörsehverstehensübungen (TPR) verbunden werden können. Es bieten sich vielfältige Möglichkeiten der Verknüpfung mit folgenden Themenfeldern an: Ich und meine Familie, Körper, Kleidung, zu Hause, Freizeit, Schule, Essen, Trinken und Einkaufen.

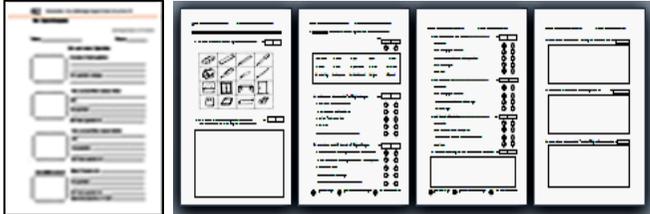
Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Konkretisierung, Vorgehen im Unterricht	Ergänzende Hinweise, Arbeitsmittel, Organisation, Verweise
Die Schülerinnen und Schüler können			
2.1 Sprachlernkompetenz (und Sprachlernstrategien) 1. die neue Sprache durch unterschiedliche mediale Zugänge erkunden	3.1.1.1 Hör-/Hörverstehen (1) Körpersprache, Stimmeinsatz und Visualisierungshilfen nutzen 3.1.2.1 Aussprache und Intonation, Wortschatz, sprachliche Mittel (1) einzelne Laute voneinander unterscheiden	Wortschatzeinführung - Go straight ahead. - turn left/ right - Where is ...? - Here/ there - I do not know/ I don't know.	Sprachvorbild der Lehrkraft Mögliche Wortfelder, um den Wortschatz einzubinden: - <u>Personen</u> : mother, father, sister ... - <u>Räume</u> : kitchen, bathroom, living room ... - <u>Körperteile</u> : leg, head, eye, ... - <u>Kleidung und Schuhe</u> : T-shirt, trousers, short ... - <u>Schulsachen</u> : pencil, paper, glue ... L BTV, MB
	3.1.1.2 Sprechen (1) sich verständlich machen – auch nonverbal	Hör-/Hörsehverstehen (TPR) Richtungsanweisungen befolgen Rechte oder linke Hand/ rechten oder linken Fuß heben, drehen, ...	<u>Zum Beispiel:</u> <i>Right hand up/ left hand up!</i> <i>Show me your left/ right hand!</i> <i>Turn your right/ left leg!</i>

	<p>3.1.1.1 Hör-/Hörverstehen (2) auf kurze, immer wiederkehrende Anweisungen, Aufforderungen und Fragen entsprechend reagieren (<i>classroom phrases</i>) – auch nonverbal</p>	<p>Fragen stellen, auf die die Schülerinnen und Schüler mit ja oder nein antworten, mit Daumen hoch oder runter, mit Smilies oder farbigen Stiften bestätigen oder verneinen können</p> <p><u>Zum Beispiel:</u> <i>Right or wrong?</i></p> <p>Die Lehrkraft zeigt nach links und nennt dazu die falsche Richtung (nach rechts). Die Kinder zeigen ihr Hör-/Hörsehverstehen, indem sie „no“ sagen, den Kopf schütteln, Daumen nach unten zeigen oder einen roten Stift für falsch hochhalten.</p>	<p>Material: Stifte, Smilies, farbige Stifte</p> <p>L MB</p>
<p>2.2 Kommunikative Kompetenz 1. sich mithilfe eingeübter formelhafter Wendungen und kurzer Phrasen verständlich machen (monologisches Sprechen)</p>		<p>Sprechen Variantenreiches Sprechen:</p> <p><u>Zum Beispiel:</u> Laut/ leise sprechen, schnell/ langsam sprechen, nur die Mädchen/ Jungen sprechen, mit Pausen sprechen, auf dem Stuhl stehen/unter dem Tisch sitzen und sprechen</p> <p>Lehrkraft spricht den Wortschatz lautlos. Die Schülerinnen und Schüler erkennen anhand der Mundbewegung, was gesprochen wird und sprechen nach.</p> <p>Die Lehrkraft oder die Schülerinnen und Schüler geben Anweisungen, in welche Richtung gegangen wird oder</p>	<p>Den Schülerinnen und Schülern Anlässe geben, den Wortschatz aktiv anzuwenden</p> <p>Symbolkarten für laut (Löwe), leise (Maus), langsam (Schnecke), einsetzen</p>

	<p>3.1.3.1 Soziokulturelles Wissen, interkulturelle Kompetenz</p> <p>(2) Geschichten, Bilderbücher, Spiele, Lieder und Reime aus dem zielsprachigen Kulturraum erkennen</p>	<p>welcher Gegenstand mit der linken oder rechten Hand gezeigt werden soll.</p> <p><u>Zum Beispiel:</u></p> <p>Lied</p> <p>The Hokey Pokey (traditional)</p>	<p>Hinweise zur Einführung eines Liedes:</p> <p>Lautes, deutliches Vorsprechen, Nachsprechen, rhythmisches Sprechen</p> <p>L BTV</p>
<p>2. zunehmend aktiv an Gesprächen teilnehmen (dialogisches Sprechen)</p>	<p>3.1.2.1 Aussprache und Intonation, Wortschatz, sprachliche Mittel</p> <p>(2) eingeübte Wörter und Redewendungen verständlich aussprechen</p>	<p>Einbetten und Verknüpfen des neuen Wortmaterials in Bekanntes und gegebenenfalls Erweiterung durch Redemittel anderer Themenfelder</p>	<p><u>Zum Beispiel:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Where is <i>my mother</i>? - I do not know/ <i>I don't know</i>. - Where is <i>my pen</i>? - Here/there. - Where are <i>my socks</i>? - On the left.
<p>3. eine verständliche Aussprache erwerben</p>	<p>3.1.1.2 Sprechen</p> <p>(3) eingeübte Reime, Lieder und kleine Sequenzen von Rollenspielen vortragen</p>	<p>Eine kleine Sequenz vortragen</p> <p><u>Zum Beispiel:</u></p> <p>Zwei Kinder haben einen Mantel. Das eine Kind gibt die Anweisung "<i>Put your left hand into the left sleeve.</i>" Das andere Kind streckt seine linke Hand durch den linken Ärmel. "Hello left hand!"</p> <p>Ähnliches geht mit Socken, Schuhen, Handschuhen.</p>	<p>Mit anderen Themenfeldern verknüpfen, wie zum Beispiel mit dem Themenfeld Kleidung</p> <p>L MB</p>
	<p>(4) Sachverhalte mit Unterstützung von verbalen und nonverbalen Mitteln darstellen</p>		

<p>2.2 Kommunikative Kompetenz 4. für die unterschiedlichen kommunikativen Intentionen (Fragen, Mitteilen, Auffordern) eine klare Intonation nutzen</p>	<p>3.1.1.2 Sprechen (5) einfache, geübte Fragen stellen und Antworten formulieren [...] (6) kurze, eingeübte Rollentexte wiedergeben (4) einzelne Wörter und Satzstrukturen als Basis für einen Grundwortschatz verwenden 3.1.2.1 Aussprache und Intonation, Wortschatz, sprachliche Mittel (8) formelhaft Sätze bilden (9) einzelne sprachliche Strukturen verstehen</p>	<p>Einbetten und Verknüpfen des neuen Wortmaterials in Bekanntes und gegebenenfalls Erweiterung durch Redemittel anderer Themenfelder</p> <ul style="list-style-type: none"> - Where is <i>the toilet</i>? - On the right. - Where is the grey elephant? - You go straight ahead and turn right. 	
	<p>(3) die Satzmelodie von Aussage-, Aufforderungs- und Fragesätzen erkennen</p>	<p><u>Beispiel:</u> Die Schülerinnen und Schüler haben eine ‚Zaubertafel‘ und schreiben die Satzzeichen entsprechend der vorgeprochenen Satzmelodie.</p> <p><u>Alternative:</u> Die Lehrkraft spricht unterschiedliche Sätze. Die Schülerinnen und Schüler haben farbige Symbolkarten mit den Satzzeichen: Punkt (blaue Karte), Fragezeichen (grüne Karte), Ausrufezeichen (rote Karte) und halten die entsprechende Karte hoch.</p>	<p>Eine Zaubertafel, auf die die Satzzeichen geschrieben werden</p> <p>Symbolkarten mit Satzzeichen für alle Schülerinnen und Schüler (eventuell selbst hergestellt) Durch die Farben wird die Kontrolle erleichtert.</p>

			L BNE
	<p>3.1.1.3 Leseverstehen, Schreiben (1) das Schriftbild von sehr gut bekannten Wörtern und Wendungen erkennen</p>	<p>Leseverstehen Vielfältige Übungen zu Wort-Bild-Zuordnungen Memory und dazu sprechen In einem Wortsuchsel die bekannten Wörter finden und einfärben In einer Wörterschlage die Wörter finden und durch einen Strich an der richtigen Stelle trennen</p>	<p>Wortbilder erst einführen, nachdem die Schülerinnen und Schüler die Wörter richtig zuordnen können</p>
<p>2.1 Sprachlernkompetenz (und Sprachlernstrategien) 5. Schriftsprache als Merkhilfe nutzen</p>	<p>(2) das Schriftbild bekannter Wörter Bildern zuordnen</p>	<p>Wort-Bild-Zuordnungen auch mit Wörtern anderer Themenfelder vornehmen</p>	<p>Mögliche Verknüpfungen mit anderen Themenfeldern: Körper; Zu Hause; Tagesablauf; Farben; Zahlen, Datum, Uhrzeit</p>
<p>2.2 Kommunikative Kompetenz 5. schrittweise die Möglichkeiten schriftlicher Kommunikation (Verstehen bzw. Verfassen kurzer schriftlicher Nachrichten und Passagen) nutzen</p>	<p>(3) einzelne gut bekannte Wörter abschreiben</p>	<p>Schreiben <u>Lebendes Memoryspiel</u> Dieses Spiel funktioniert wie das bekannte Memory. Zwei Kinder gehen vor die Tür. Währenddessen werden den übrigen Kindern Sätze oder Wörter zugeteilt. Jeweils zwei Kinder haben dasselbe Wort. Um den Satz nicht zu vergessen, schreiben die Kinder diesen auf ihre Zaubertafel oder ein Blatt Papier. Nun kommen die beiden Kinder wieder ins Klassenzimmer zurück und rufen abwechselnd immer zwei andere Kinder auf. Diese sprechen ihr Wort laut. Hat einer der Spieler zunächst durch Zufall, später dann durch Merken, die beiden gleichen „Karten“ aufgerufen,</p>	<p>L PG</p>

		<p>müssen sich diese hinter den entsprechenden Schüler stellen. Dieser darf noch einmal zwei „Karten“ aufrufen, bis er kein zusammengehörendes Paar mehr findet.</p>	
<p>2.1 Sprachlernkompetenz (und Sprachlernstrategien) 4. in altersgerechter Form Selbsteinschätzung und Selbstdarstellung (Sprachenportfolio) dokumentieren</p>	<p>3.1.2.1 Aussprache und Intonation, Wortschatz, sprachliche Mittel (5) einfache Verfahren zum Memorieren und Dokumentieren von Wörtern verwenden</p>	<p>Abschließend erstellen die Schülerinnen und Schüler eine Heft-/ Portfolioseite mit Bildern und Wörtern zum Thema.</p> <p>Sprachenportfolio Englisch</p> 	<p>Kein Vokabelheft im herkömmlichen Sinne mit Übersetzungen <u>Link: Talente fördern - Portfolioarbeit in der Grundschule (02.03.2016)</u></p> 

Natur und Tiere

ca. 10 Std.

Dieses Themenfeld umfasst in den Klassen 1 und 2 den Wortschatz der Haus-, Bauernhof- und Zootiere. Mit den Verben der Bewegung und dem Wortschatz zum Aussehen und typischen Merkmalen der Tiere lassen sich verschiedene Fragen und Antworten formulieren, Vorlieben und Abneigungen ausdrücken, die die Kinder miteinander ins Gespräch bringen.

Es bieten sich vielfältige Möglichkeiten der Verknüpfung mit folgenden Themenfeldern an: Ich und meine Familie, Körper, Farben, Zahlen, Datum, Uhrzeit

Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Konkretisierung, Vorgehen im Unterricht	Ergänzende Hinweise, Arbeitsmittel, Organisation, Verweise
Die Schülerinnen und Schüler können			
<p>2.1 Sprachlernkompetenz (und Sprachlernstrategien)</p> <p>1. die neue Sprache durch unterschiedliche mediale Zugänge erkunden</p>	<p>3.1.1.1 Hör-/Hörverstehen</p> <p>(1) Körpersprache, Stimmein-satz und Visualisierungshilfen nutzen</p>	<p>Wortschatzeinführung pets</p> <p>Anhand eines Tafelbildes mit Bildkarten von verschiedenen Haustieren wird der Wortschatz eingeführt.</p> <p><i>This is ...</i></p> <p><i>I can see</i></p> <p>Wortschatzeinführung farm animals</p> <p>Klassenbauernhof mit kleinen Plastiktieren aufbauen</p> <p>Die Lehrkraft erzählt eine Geschichte vom Bauernhof:</p> <p><i>At the farm there is/are ...</i></p> <p>Wortschatzeinführung zoo animals</p> <p>Die Zootiere werden mit einer kleinen Geschichte eingeführt. Das Tafelbild zeigt eine Zoolandschaft mit verschiedenen Gehegen, denen Tiere zugeordnet sind.</p> <p><i>At the zoo, there is/are</i></p>	<p>Sprachvorbild der Lehrkraft</p> <p>Mögliche Wortfelder, um den Wortschatz einzubinden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - <u>Farben</u>: grey, brown, black ... - <u>Zahlen</u>: one, two, three ... - <u>Pets</u>: dog, cat, bird ... <p><u>Farm animals</u>: cow, pig, horse ...</p> <p><u>Zoo animals</u>: tiger, lion, monkey ...</p> <p>L MB</p>

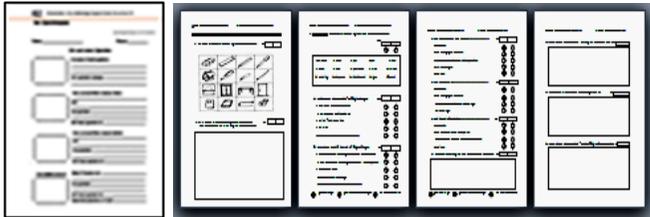
	<p>3.1.2.1 Aussprache und Intonation, Wortschatz, sprachliche Mittel (1) einzelne Laute voneinander unterscheiden</p>	<p>Die einzelnen Begriffe werden laut und deutlich vorgeprochen. Dabei wird auf sprachliche Besonderheiten geachtet.</p>	
	<p>3.1.1.2 Sprechen (1) sich verständlich machen – auch nonverbal</p>	<p>Hör-/Hörsehverstehen (TPR) <i>Pets:</i> An die Tafel werden ein Korb, ein Käfig und ein Aquarium gemalt, denen die Tierbilder nacheinander zugeordnet werden. <i>Put the ... into the basket/cage/aquarium!</i> <i>Pets / Farm animals / Zoo animals:</i> <i>Show me the ...</i> <u>Spiel</u> Die Plastik-/Plüschtiere stehen auf einem Tisch hinten im Zimmer. Nach Anweisungen der Lehrkraft rennen die Schülerinnen und Schüler nach hinten, holen das genannte Tier und bringen es nach vorne.</p>	<p><u>Material:</u> Bilder der Haustiere Plastik- oder Plüschtiere L BTV</p>
	<p>3.1.1.1 Hör-/Hörverstehen (2) auf kurze, immer wiederkehrende Anweisungen, Aufforderungen und Fragen entsprechend reagieren (<i>classroom phrases</i>) – auch nonver-</p>	<p>Die Tiere werden nach Anweisungen entweder zu verschiedenen Kindern gebracht oder zu den genannten Orten. <i>Pass the ... to ...!</i> <i>Put the ... to the blue/red farm!</i> <i>Put the tiger next to the elephant!</i></p>	<p><u>Material:</u> Bilder einer blauen und einer roten Farm</p>

	<p>bal</p> <p>3.1.3.1 Soziokulturelles Wissen, interkulturelle Kompetenz</p> <p>(2) Geschichten, Bilderbücher, Spiele, Lieder und Reime aus dem zielsprachigen Kulturraum erkennen</p>	<p>Bingo:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler erhalten 6 Tierbilder. Sie wählen davon 4 Stück aus und legen sie vor sich auf den Platz. Die Lehrkraft nennt Tiernamen und die Schülerinnen und Schüler drehen die richtige Karte um. Wer zuerst alle Karten umgedreht hat, ruft „Bingo“.</p> <p><i>Story zu Farm animals:</i></p> <p>Mit dem Bilderbuch können die Bauernhoftiere, die Tierlaute, die sie von sich geben und auch die Tierbehausungen eingeführt werden.</p> <p>Lied</p> <p><i>Old Macdonald (traditional)</i></p> <p><i>Story zu zoo animals:</i></p> <p>Die kleine Maus fühlt sich einsam und allein. Darum geht sie von Tier zu Tier und fragt: Wollen wir Freunde sein?</p>	<p>L BNE</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler erhalten kleine Bildkarten.</p> <p>Bilderbuch</p> <p>Hinweise zur Einführung eines Liedes:</p> <p>Lautes, deutliches Vorsprechen</p> <p>Nachsprechen</p> <p>Rhythmisches Sprechen</p> <p>L BTV</p>
<p>2.2 Kommunikative Kompetenz</p> <p>1. sich mithilfe eingeübter formelhafter Wendungen und kurzer Phrasen verständlich machen (monologisches Sprechen)</p>	<p>3.1.1.2 Sprechen</p> <p>(2) sich mit eingeübten Redemitteln vorstellen</p> <p>3.1.2.1 Aussprache und Intonation, Wortschatz, sprachliche Mittel</p>	<p>Sprechen</p> <p>Variatenreiches Sprechen:</p> <p>Laut/ leise sprechen, schnell/ langsam sprechen, nur die Mädchen/ Jungen sprechen</p> <p><u>Spiel</u></p> <p><i>What's missing?</i></p> <p>Alle Bildkarten hängen an der Tafel. Die Spielleiterin oder der Spielleiter gibt der Klasse auf Englisch die Aufforde-</p>	<p>Symbolkarten für laut (Löwe), leise (Maus), langsam (Schnecke) ... einsetzen</p> <p>Material: Flashcards an der Tafel,</p>

	<p>(2) eingeübte Wörter und Redewendungen verständlich aussprechen</p>	<p>rung, ihre Augen zu schließen. Nun hängt sie/er eine Bildkarte von der Tafel ab und versteckt sie. Die Klasse wird anschließend aufgefordert, ihre Augen wieder zu öffnen. Nun fragt sie/er: <i>“What’s missing?”</i> und die Schülerinnen und Schüler müssen erraten, welche Bildkarte an der Tafel fehlt. Das Kind, das die fehlende Bildkarte erraten hat, darf die Spielleitung übernehmen.</p> <p><i>Pets:</i> Die Schülerinnen und Schüler, die ein Haustier besitzen, erzählen, welches Tier sie zu Hause haben.</p> <p><i>I have got ...</i></p> <p><i>Farm animals:</i> Die Schülerinnen und Schüler erzählen von ihrer Wunschfarm.</p> <p><i>On my farm there is ...</i></p> <p><i>Zoo animals:</i> Die Schülerinnen und Schüler erzählen von ihrem Wunschzoo.</p> <p><i>On my zoo there is ...</i></p>	<p>oder Plastik/Plüschtiere</p> <p>Die Satzstruktur als Erinnerungshilfe an der Tafel visualisieren</p> <p>L BTV, VB</p>
<p>2. zunehmend aktiv an Gesprächen teilnehmen (dialogisches Sprechen)</p>		<p>Einbetten und Verknüpfen des neuen Wortmaterials in Bekanntes und gegebenenfalls Erweiterung durch Redemittel anderer Themenfelder</p> <p><i>“What’s your favorite pet/farm animal/zoo animal?”</i></p> <p><i>“My favorite pet/farm animal/zoo animal ... is ...”</i></p>	<p>In Form einer Klassenumfrage (<i>survey</i>) die Mitschülerinnen und Mitschüler befragen</p> <p>L BNE</p>

<p>3. eine verständliche Aussprache erwerben</p>	<p>3.1.1.2 Sprechen (3) eingeübte Reime, Lieder und kleine Sequenzen von Rollenspielen vortragen (4) Sachverhalte mit Unterstützung von verbalen und non-verbalen Mitteln darstellen</p>	<p>Die Geschichte oder Bilderbücher mit Stabfiguren nachspielen lassen Passend zu den Sätzen verdeutlichen Gesten und Körpersprache den Sinn des Gesprochenen.</p>	<p>Die Tiere als Stabfiguren herstellen L MB</p>
<p>4. für die unterschiedlichen kommunikativen Intentionen (Fragen, Mitteilen, Auffordern) eine klare Intonation nutzen</p>	<p>(5) einfache, geübte Fragen stellen und Antworten formulieren [...] (6) kurze, eingeübte Rollentexte wiedergeben (3) die Satzmelodie von Aussage-, Aufforderungs- und Fragesätzen erkennen 3.1.2.1 Aussprache und Intonation, Wortschatz, sprachliche Mittel (4) einzelne Wörter und Satzstrukturen als Basis für einen Grundwortschatz verwenden (8) formelhaft Sätze bilden (9) einzelne sprachliche Strukturen verstehen</p>	<p>Die Lehrkraft spricht unterschiedliche Sätze. Die Schülerinnen und Schüler haben farbige Symbolkarten mit den Satzzeichen: Punkt (blaue Karte), Fragezeichen (grüne Karte), Ausrufezeichen (rote Karte) und halten die entsprechende Karte hoch.</p>	<p>Symbolkarten mit Satzzeichen für alle Schülerinnen und Schüler, evtl. selbst hergestellt. Durch die Farben wird die Kontrolle erleichtert. L BNE</p>

	<p>3.1.2.1 Aussprache und Intonation, Wortschatz, sprachliche Mittel (6) Zahlen, bestimmte und unbestimmte Mengen benennen</p>	<p>Auf einem Themenposter die verschiedenen Tiere suchen und die Anzahl bestimmen</p>	<p>Material: Themenposter Zahlen: <i>one, two, three ...</i></p>
	<p>3.1.1.3 Leseverstehen, Schreiben (1) das Schriftbild von sehr gut bekannten Wörtern und Wendungen erkennen</p>	<p>Lesen Vielfältige Übungen zu Wort-Bild-Zuordnungen <u>Zum Beispiel:</u> Wortkarten den Gegenständen oder den Bildkarten an der Tafel zuordnen Wortsuchsel: In einem Gitterrätsel werden die Begriffe, die auf dem Arbeitsblatt zum Abgleich stehen, farblich kenntlich gemacht. Bandolino: Mit einer Schnur werden Bild und Wort verbunden.</p>	<p>Wortbilder erst einführen, nachdem die Schülerinnen und Schüler die Wörter richtig zuordnen können.</p>
<p>2.1 Sprachlernkompetenz (und Sprachlernstrategien) 5. Schriftsprache als Merkhilfe nutzen</p>	<p>(2) das Schriftbild bekannter Wörter Bildern zuordnen</p>	<p><u>Memoryspiel</u> Bild- und Wortkarten</p>	
<p>2.2 Kommunikative Kompetenz 3. schrittweise die Möglichkeiten schriftlicher Kommunikation (Verstehen bzw. Verfassen)</p>	<p>(3) einzelne gut bekannte Wörter abschreiben</p>	<p>Schreiben Abschreiben der Wörter zu den entsprechenden Bildkarten Kreuzworträtsel ausfüllen Bild einer Farm/Zoo, auf welchem die Tiernamen eingetragen werden</p>	<p>Lerntheke mit vielfältigen Übungen zum Schrifteinsatz Alternativ: Diese Haustiere wünsche ich mir</p>

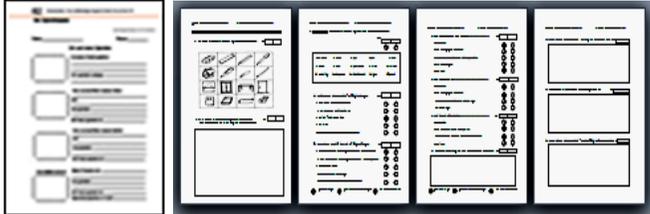
<p>sen kurzer schriftlicher Nachrichten und Passagen) nutzen</p>			<p>... Meine Wunschfarm ...</p>
<p>2.1 Sprachlernkompetenz (und Sprachlernstrategien) 4. in altersgerechter Form Selbsteinschätzung und Selbstdarstellung (Sprachenportfolio) dokumentieren</p>	<p>3.1.2.1 Aussprache und Intonation, Wortschatz, sprachliche Mittel (5) einfache Verfahren zum Memorieren und Dokumentieren von Wörtern verwenden</p>	<p>Abschließend können die Schülerinnen und Schüler dieses Bild zu ihrem Portfolio hinzufügen.</p> <p>Sprachenportfolio Englisch</p> 	<p>Kein Vokabelheft im herkömmlichen Sinne mit Übersetzungen <u>Link: Talente fördern - Portfolioarbeit in der Grundschule (02.03.2016)</u></p> 

Wetter			
ca. 5 Std.			
Dieses Themenfeld umfasst die Wetterphänomene. Wetterbeobachtungen, Vorhersagen und der Jahreszeit entsprechende Kleidung bieten den Kindern vielfältige Gesprächsanlässe. Es bieten sich vielfältige Möglichkeiten der Verknüpfung mit folgenden Themenfeldern an: Kleidung, Farben, Zahlen, Datum, Uhrzeit.			
Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Konkretisierung, Vorgehen im Unterricht	Ergänzende Hinweise, Arbeitsmittel, Organisation, Verweise
Die Schülerinnen und Schüler können			
2.1 Sprachlernkompetenz (und Sprachlernstrategien) 1. die neue Sprache durch unterschiedliche mediale Zugänge erkunden	3.1.1.1 Hör-/Hörverstehen (1) Körpersprache, Stimmeinsatz und Visualisierungshilfen nutzen	Wortschatzeinführung Die Lehrkraft schaut aus dem Fenster und beschreibt das Wetter. Sie zeichnet parallel dazu Symbole an die Tafel, zu denen sie spricht. <i>“It is ...“</i> <i>sunny, windy, cold, warm, ...</i> Weitere Wettersymbole werden an der Tafel als Bildkarten angebracht oder aufgezeichnet und dazu gesprochen.	Sprachvorbild der Lehrkraft Mögliche Themenfelder, um den Wortschatz einzubinden <u>Material:</u> Bildkarten L MB
	3.1.2.1 Aussprache und Intonation, Wortschatz, sprachliche Mittel (1) einzelne Laute voneinander unterscheiden	Die einzelnen Begriffe werden laut und deutlich vorgeprochen. Dabei wird auf sprachliche Besonderheiten geachtet.	
	3.1.1.2 Sprechen (1) sich verständlich machen – auch nonverbal	Hör-/Hörsehverstehen (TPR) Aufforderungen befolgen <u>Zum Beispiel:</u>	Material: Bildkarten zu den verschiedenen Wetterphänomenen

		<p>Fliegenklatschenspiel</p> <p>Je zwei Schülerinnen und Schüler stehen mit einer Fliegenklatsche vor der Tafel. Nach Anweisungen der Lehrkraft versuchen sie, schnell auf die angehängten Bildkarten zu schlagen.</p>	
	<p>3.1.1.1 Hör-/Hörverstehen (2) auf kurze, immer wiederkehrende Anweisungen, Aufforderungen und Fragen entsprechend reagieren (<i>classroom phrases</i>) – auch nonverbal</p> <p>3.1.3.1 Soziokulturelles Wissen, interkulturelle Kompetenz (2) Geschichten, Bilderbücher, Spiele, Lieder und Reime aus dem zielsprachigen Kulturraum erkennen</p>	<p><u>Frage- und Antwortspiel</u></p> <p>Die Lehrkraft macht Aussagen zum Wetter, die mit ja und nein beantwortet werden können. Die Schülerinnen und Schüler reagieren mit Daumen hoch oder runter für ja und nein.</p> <p><u>Zum Beispiel:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - "What is the weather like? " - "It is cold." - "It is windy." - "It is rainy." 	L MB
<p>2.2 Kommunikative Kompetenz</p> <p>1. sich mithilfe eingeübter formelhafter Wendungen und kurzer Phrasen verständlich machen (monologisches</p>	<p>3.1.1.2 Sprechen (2) sich mit eingeübten Redemitteln vorstellen</p> <p>3.1.2.1 Aussprache und Intonation, Wortschatz, sprachli-</p>	<p>Sprechen</p> <p>Variantenreiches Sprechen: Laut/ leise sprechen, schnell/ langsam sprechen, nur die Mädchen/ Jungen sprechen</p>	<p>Symbolkarten für laut (Löwe), leise (Maus), langsam (Schnecke) ... einsetzen.</p>

<p>Sprechen)</p>	<p>che Mittel (2) eingeübte Wörter und Redewendungen verständlich aussprechen</p>		
<p>2. zunehmend aktiv an Gesprächen teilnehmen (dialogisches Sprechen)</p>	<p>3.1.1.2 Sprechen (5) einfache, geübte Fragen stellen und Antworten formulieren [...] 3.1.2.1 Aussprache und Intonation, Wortschatz, sprachliche Mittel (3) die Satzmelodie von Aussage-, Aufforderungs- und Fragesätzen erkennen (4) einzelne Wörter und Satzstrukturen als Basis für einen Grundwortschatz verwenden (8) formelhaft Sätze bilden</p>	<p>Dialog in Partnerarbeit Die Schülerinnen und Schüler haben Bildkarten. Eine Bildkarte wird von einem Kind verdeckt gezogen. Das eine Kind fragt: “What is the weather like?” Darauf antwortet das andere Kind: “It is“</p>	<p>Material: Kleine Bildkarten für die Schülerinnen und Schüler L MB</p>
<p>3. eine verständliche Aussprache erwerben 4. für die unterschiedlichen kommunikativen Intentionen (Fragen, Mitteilen, Auffordern) eine klare Intonation nutzen</p>	<p>3.1.1.2 Sprechen (3) eingeübte Reime, Lieder und kleine Sequenzen von Rollenspielen vortragen (4) Sachverhalte mit Unterstützung von verbalen und non-verbalen Mitteln darstellen</p>	<p><u>Rollenspiel</u> Wetterbericht</p>	<p>Material: Bildschirm, Mikrofon Mögliche Verknüpfungen mit dem Themenfeld <u>Kleidung</u>: <i>raincoat, short, scarf</i>, ... L MB, PG</p>

	<p>(6) kurze, eingeübte Rollentexte wiedergeben</p> <p>(9) einzelne sprachliche Strukturen verstehen</p>		
	<p>3.1.2.1 Aussprache und Intonation, Wortschatz, sprachliche Mittel</p> <p>(6) Zahlen, bestimmte und unbestimmte Mengen benennen</p>	<p>Temperatur messen</p> <p><i>“It is ... degrees.”</i></p>	<p>Material: Thermometer</p> <p>Verknüpfung mit <u>Zahlen, Datum, Uhrzeit</u>: <i>two, ten, twenty, ...</i></p>
<p>2.1 Sprachlernkompetenz (und Sprachlernstrategien)</p> <p>5. Schriftsprache als Merkhilfe nutzen</p>	<p>3.1.1.3 Soziokulturelles Wissen, interkulturelle Kompetenz</p> <p>(1) das Schriftbild von sehr gut bekannten Wörtern und Wendungen erkennen</p> <p>(2) das Schriftbild bekannter Wörter Bildern zuordnen</p>	<p>Leseverstehen</p> <p>Vielfältige Übungen zu Wort-Bild-Zuordnungen</p> <p>Blitzlesen</p> <p>Die Wortkarten werden sehr schnell gezeigt.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler müssen das Wort erlesen und laut sprechen.</p>	<p>Wortbilder erst einführen, nachdem die Schülerinnen und Schüler die Wörter richtig zuordnen können</p>
<p>2.2 Kommunikative Kompetenz</p> <p>3. schrittweise die Möglichkeiten schriftlicher Kommunikation (Verstehen bzw. Verfassen kurzer schriftlicher Nachrichten und Passagen) nutzen</p>	<p>(3) einzelne gut bekannte Wörter abschreiben</p>	<p>Schreiben</p> <p>Wortsammlung</p> <p>Eine Wetteruhr beschriften</p>	<p>Abschreiben mit Vorlage</p> <p>Kein Vokabelheft im herkömmlichen Sinne mit Übersetzungen</p>
<p>2.1 Sprachlernkompetenz (und Sprachlernstrategien)</p>	<p>3.1.2.1 Aussprache und Intonation, Wortschatz, sprachliche Mittel</p>	<p>Abschließend können die Schülerinnen und Schüler ihre Wetteruhr zu ihrem Portfolio hinzufügen.</p>	<p>Kein Vokabelheft im herkömmlichen Sinne mit Übersetzungen</p>

<p>4. in altersgerechter Form Selbsteinschätzung und Selbstdarstellung (Sprachen- portfolio) dokumentieren</p>	<p>che Mittel (5) einfache Verfahren zum Memorieren und Dokumentie- ren von Wörtern verwenden</p>	<p>Sprachenportfolio Englisch</p> 	<p><u>Link: Talente fördern - Portfolioarbeit in der Grundschule (02.03.2016)</u></p> 
--	--	---	---

Anlagen

Spielesammlung

Name des Spiels	Spielbeschreibung
<i>Alle Vögel fliegen hoch</i>	Alle sitzen im Kreis, die Anschauungsmaterialien liegen in der Mitte gut sichtbar. Alle Kinder strecken die Arme aus und bewegen die Finger. Nun formuliert die Lehrkraft Aussagen und die Schülerinnen und Schüler reagieren darauf. Ist die Aussage korrekt, strecken alle Kinder die Arme in die Luft, bei einer falschen Aussage bleiben die Arme unten.
<i>Bingo</i>	Jeder Spieler hat vor sich eine leere Bingokarte liegen, die aus 9 Quadraten (3x3) besteht. Alternativ können auch 9 Bildkarten aus einem Themenfeld in einem 3x3 Quadrat vor sich auf den Tisch gelegt werden. Der Spielleiter nennt nun einen Begriff. Jeder Spieler dreht die Bildkarte des genannten Begriffs um. Nun wird ein neuer Begriff genannt und die Spieler drehen wieder die entsprechende Bildkarte um. Wer zuerst alle drei Bildkarten in einer waagerechten, senkrechten oder diagonalen Reihe umgedreht hat, ruft „Bingo“ und hat gewonnen.
<i>Circle game</i>	Die Schülerinnen und Schüler stellen sich in einem inneren und einem äußeren Kreis auf. Die Kinder beider Kreise bewegen sich in gegenläufiger Richtung zur Musik. Wenn die Musik stoppt, wenden sie sich einander zu und führen einen Dialog (z.B. "My name is What's your name? ").
<i>Lebendes Memoryspiel</i>	Dieses Spiel funktioniert wie das bekannte Memory. Zwei Kinder gehen vor die Tür. Währenddessen werden den übrigen Kindern Sätze oder Wörter zugeteilt. Jeweils zwei Kinder haben dasselbe Wort. Um den Satz nicht zu vergessen, schreiben die Kinder diesen auf ihre Zaubertafel oder ein Blatt Papier. Nun kommen die beiden Kinder wieder ins Klassenzimmer zurück und rufen abwechselnd immer zwei andere Kinder auf. Diese sprechen ihr Wort laut. Hat einer der Spielerinnen oder Spieler zunächst durch Zufall, später dann durch Merken, die beiden gleichen „Karten“ aufgerufen, müssen sich diese hinter das entsprechende Kind stellen. Dieses darf noch einmal zwei „Karten“ aufrufen, bis es kein zusammengehörendes Paar mehr findet.
<i>Magic ball</i>	Die Kugel geht im Kreis herum und tickt. Die Lehrkraft zeigt nacheinander die Bildkarten oder Realien und jede Schülerin und jeder Schüler, der den tickenden Ball in der Hand hält, muss den Begriff sagen. „Explodiert“ der Ball, übernimmt dieses Kind die Spielregie.
<i>Maldiktat</i>	Die Lehrkraft gibt an, z.B.

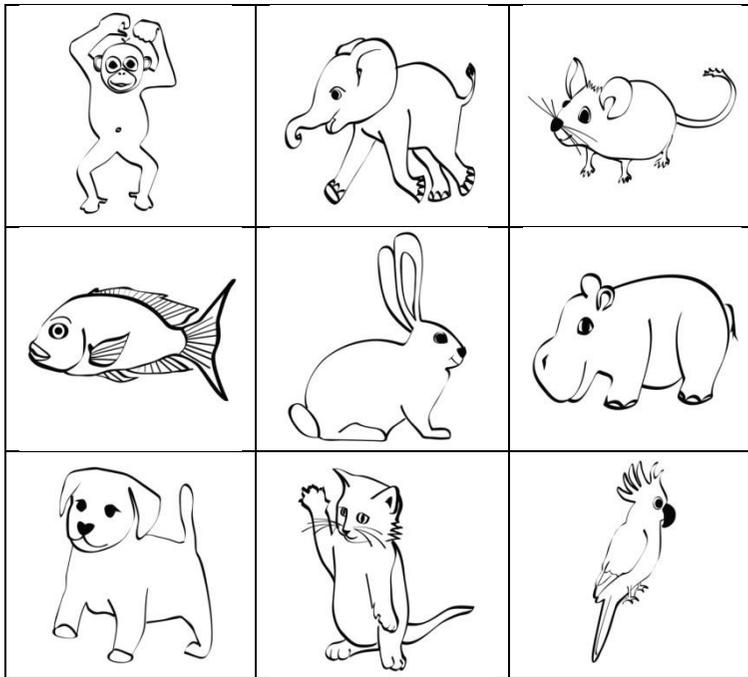
	welche Bilder die Kinder in ihr Heft zeichnen sollen, in welcher Farbe Bilder angemalt werden sollen, den Ort auf einem Blatt, an dem Bilder sich befinden sollen (links, rechts, neben, über, unter, in der Mitte).
<i>Memory</i>	Wort-Bildpaare finden: Zwei Kinder spielen gegeneinander. Alle Bild- und Wortkarten liegen verdeckt auf dem Tisch. Der erste Spieler beginnt und deckt eine Karte auf. Ist es eine Bildkarte, so muss er nun die dazugehörige Wortkarte finden und aufdecken. Er darf jedoch nur noch eine Karte aufdecken. Hat er die entsprechende Wortkarte gefunden, darf er beide Karten behalten und ist nochmal an der Reihe. Wurde die dazugehörige Karte nicht aufgedeckt, so ist der zweite Spieler dran. Gewonnen hat, wer die meisten Wort-Bild-Paare hat.
<i>One, two, three ... come to me.</i>	Platzwechselspiel nach dem deutschen Spiel „Mein rechter Platz ist leer“.
<i>Right or Wrong?</i>	Die Lehrkraft zeigt nach links und nennt dazu die falsche Richtung (nach rechts). Die Kinder zeigen ihr Hör-/Sehverstehen, indem sie „no“ sagen, den Kopf schütteln, Daumen nach unten zeigen oder einen roten Stift für falsch hochhalten.
<i>Round about</i>	Die Kinder sitzen im Kreis. Die Lehrkraft zeigt eine Bildkarte, wiederholt den Begriff und gibt die Karte an das rechts von ihr sitzende Kind weiter. Dieses wiederholt den Begriff und gibt die Karte nach rechts weiter usw. Die Lehrkraft gibt immer weitere Karten ins Spiel, bis zum Schluss je nach Gruppenstärke vier bis acht Karten im Spiel sind.
<i>Simon says</i>	Ähnlich dem deutschen Spiel „Alle Vögel fliegen hoch“ Wenn die Lehrkraft ihren Anweisungen „ <i>Simon says ...</i> “ voranstellt, sollen die Schülerinnen und Schüler die Anweisung ausführen. Lässt sie „ <i>Simon says ...</i> “ weg, dürfen die Schülerinnen und Schüler die Anweisung nicht ausführen. Wer sie doch ausführt, muss eine zusätzliche Aufgabe machen. <u>Zum Beispiel:</u> „ <i>Simon says touch your arm.</i> “ (Die Schülerinnen und Schüler sollen ihren Arm berühren.) „ <i>Touch your arm.</i> “ (Die Schülerinnen und Schüler dürfen sich nicht bewegen.)
<i>Snap</i>	Die Kinder erhalten als Gruppe Bildkarten, die gut sichtbar und erreichbar für alle Gruppenmitglieder auf dem Tisch verteilt liegen. Alle Gruppenmitglieder halten die Hände auf dem Rücken. Nun nennt der Spielleiter einen Begriff und die Spieler müssen so schnell wie möglich mit einer Hand die entsprechende Bildkarte berühren. Der Spieler, der als erstes die Karte berührt, gewinnt und darf die Karte behalten. Wer am Ende die meisten Karten hat, hat gewonnen.

<i>Stop</i>	Die Lehrkraft sagt einen neuen Begriff. Dabei zeigt sie nacheinander die einzelnen Bildkarten. Beim richtigen Bild rufen die Schüler "STOP".
<i>What's missing?</i>	<p>Spiel an der Tafel:</p> <p>Alle Bildkarten (alternativ auch mit zugehörigen Wortkarten) hängen an der Tafel.</p> <p>Der Spielleiter gibt der ganzen Klasse auf Englisch/ Französisch die Aufforderung, ihre Augen zu schließen.</p> <p>Nun hängt er eine Bildkarte (alternativ auch die dazugehörige Wortkarte) von der Tafel ab und versteckt sie. Die Klasse wird anschließend aufgefordert, ihre Augen wieder zu öffnen. Nun fragt er: „<i>What's missing?</i>“ und die Kinder müssen erraten, welche Bildkarte an der Tafel fehlt. Das Kind, das die fehlende Bildkarte erraten hat, darf die Spielleitung übernehmen.</p>
<i>What's wrong?</i>	<p>Spiel an der Tafel:</p> <p>Alle Bildkarten (alternativ auch mit zugehörigen Wortkarten) hängen an der Tafel.</p> <p>Der Spielleiter gibt der ganzen Klasse auf Englisch die Aufforderung, ihre Augen zu schließen.</p> <p>Nun vertauscht er zwei Bildkarten (alternativ auch die dazugehörigen Wortkarten). Die Klasse wird anschließend aufgefordert, ihre Augen wieder zu öffnen. Nun fragt der Spielleiter: "<i>What's wrong?</i>" und die Kinder müssen erraten, welche Bildkarten vertauscht wurden. Ein Kind darf die Bildkarten wieder richtig hinhängen und die Spielleitung übernehmen.</p>

Arbeitsblätter

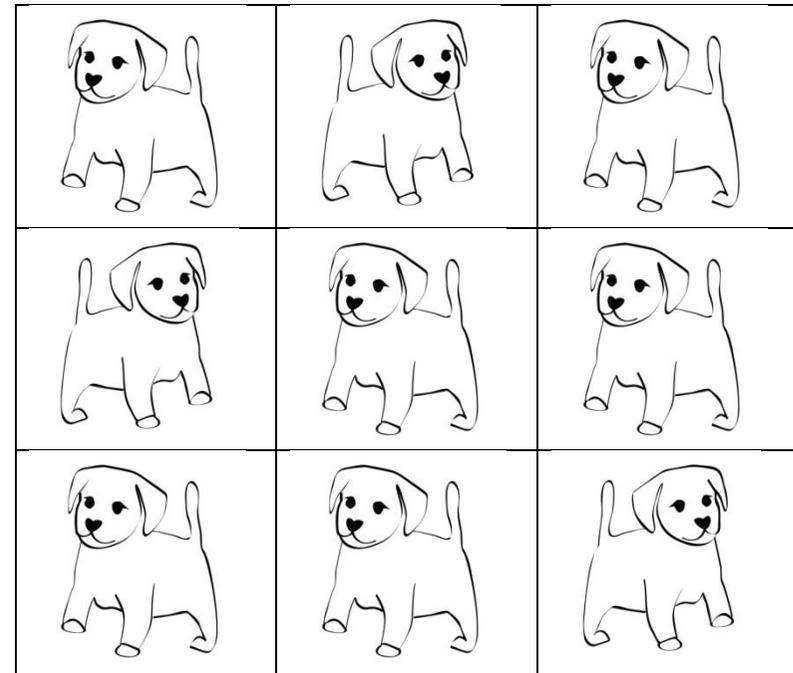
Arbeitsblatt 1

Arbeitsauftrag: *Umkreise alle Tiere, die nach links schauen.*
Alternative I: *Umkreise alle Haustiere.*
Alternative II: *Male alle Zootiere blau (grün, gelb, rot, ...) an.*



Arbeitsblatt 2

Arbeitsauftrag: *Umkreise alle Hunde, die nach rechts (links) schauen.*
Alternative I: *Male alle Hunde (in gelb, rot, grün, blau, ...) an, die nach links (rechts) schauen.*



Talente fördern - Portfolioarbeit in der Grundschule

http://www.kultusportal-bw.de/site/pbs-bw/get/documents/KULTUS.Dachmandant/KULTUS/kultusportal-bw/Publikationen%20ab%202013/Talente_f%C3%B6rdern_Portfolioarbeit_GS_neu.pdf

Englisch in der Grundschule

<http://www.schule-bw.de/unterricht/faecher/englisch/grundschule/>